

Vorschlag zur Tagesordnung der 3. Sitzung des 30. Studierendenparlaments am 2.2.2023

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung
2. Grußwort Julia von Blumenthal, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, mit anschließender Diskussion
3. Bestätigung des Protokolls der 2. Sitzung des 30. StuPa vom 1.11.2022
4. Mitteilung und Berichte
 - 4.1. Bericht des Präsidiums
 - 4.2. Berichte der Referate
 - 4.3. Bericht zur HU-Klimaschutzstrategie
 - 4.4. Weitere Berichte
5. Besprechungspunkte – Bekanntgabe des Wahlspenden-Transparenz-Berichtes und Aussprache
6. Wahlen und Bestätigungen
 - 6.1. Studentischer Wahlvorstand
 - 6.2. Referat für Hochschulpolitik
 - 6.3. Referat für Antifaschismus
 - 6.4. Referat für Öffentlichkeitsarbeit
 - 6.5. Referat für politisches Mandat und Datenschutz
 - 6.6. Referat für Antirassismus und ausländische Studierende
 - 6.7. RefRat-Sprecher_innen
 - 6.8. Wahlausschuss zur Studierendengruppe im Verwaltungsrat des Studierendenwerks (Nachwahl)
 - 6.9. Delegierte für Circle-U-Studierendenvertretung
7. Anträge
 - 7.1. Referat für Finanzen: 1. Nachtragshaushalt 2023
 - 7.2. Semesterticketbüro: Änderung der Sozialfondssatzung
 - 7.3. Referat für Finanzen: Festsetzung der Mittel die Arbeit der Fachschaftsvertretung Lehramt
 - 7.4. Historische Kommission: Haushalt 2023
 - 7.5. Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus: Haushalt 2023
 - 7.6. HumboldtInitiative: Haushalt 2023
 - 7.7. Referat für Fachschaftskoordination: Aberkennung FSR Wirtschaftspädagogik, Anerkennung der Fachschaftsinitiative Wirtschaftspädagogik
 - 7.8. Referat für Fachschaftskoordination: FSI Europäische Ethnologie – Überschreibung der Verantwortung
 - 7.9. Global Union Society: Anerkennung als studentische Initiative
 - 7.10. Jonas Maier et al. (Genug ist genug!): Einschränkung der Öffnungszeiten im Grimm-Zentrum
 - 7.11. Queer Action Group: Anerkennung als studentische Initiative
8. Verschiedenes



Protokoll

2. Sitzung des 30. Studierendenparlamentes am 29.11.2022

Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude, Unter den Linden 6,
Hörsaal 1072

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 22:25 Uhr

Abstimmungs- und Wahlergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Abkürzungen der Listennamen:

- Jusos: Juso-Hochschulgruppe
- LiLi: Linke Liste an der HU – LiLi
- OLKS: Offene Liste kritischer Studierender
- Grünboldt: Grünboldt – Die Grüne Hochschulliste
- RCDS: RCDS – Die Humboldt-UNION
- QF: Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste
- IYSSE: IYSSE
- SDS: Die Linke.SDS HU Berlin
- João: João & the autonome alkis.Die LISTE

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

Tagesordnung/Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung.....	2
2. Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung vom 1.11.2022.....	2
2a. Bestätigung des Referats für Studierende mit Kind(ern).....	3
3. Mitteilungen und Berichte.....	3
3.1 Berichte des Präsidiums.....	3
3.2 Berichte der Referate.....	3
Referat für Soziales.....	3
Referat für Kultur.....	3
Referat für Publikation.....	3
Referat für Politisches Mandat und Datenschutz.....	4
Referat für Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Referat für Queer_Feminismus.....	4
Referat für Lehre und Studium.....	4
Referat für Ökologie und Umweltschutz.....	5
Referat für Fachschaftscoordination.....	6



Referat für LGBTI.....	6
Referat für Finanzen.....	6
Referat für Hochschulpolitik.....	7
Referat für Studierende mit Kind(ern).....	7
3.2a Bericht zum Semesterticket.....	8
3.3 Weitere Berichte.....	8
4. Wahlen und Bestätigungen.....	8
4.1 Referat für Antifaschismus.....	8
4.3 Referat für LGBTI (Bestätigung).....	8
5. Anträge.....	8
5.1 Referat für Finanzen: Nachtragshaushalt der Verfassten Studierendenschaft 2022....	8
5.2 Referat für Finanzen: Haushalt der Verfassten Studierendenschaft 2023.....	9
5.3 Referat für Publikation/HUch-Redaktion: HUch-Haushalt 2023.....	9
5.4 Schreibwerkstatt: Antrag auf Förderung.....	10
5.5 Global Union Society: Antrag auf Anerkennung als studentische Initiative.....	10
5.6 Juso-Hochschulgruppe: „Kein Platz für Antisemit*innen im RefRat! – Einordnung zur Plattform ‚Klasse gegen Klasse‘“	10
5.8 Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz.....	13
5.9 Referat für Ökologie und Umweltschutz: Solidarisierung mit End:Fossil.....	13
6. Verschiedenes.....	14

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Tea (Präsidium) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. In der Tagesordnung wird unter TOP 3.2a „Bericht zum Semesterticket“ ergänzt. Die Bestätigung des Referats für Studierende mit Kind(ern) wird auf TOP 2a vorgezogen. Dem Präsidium sind zwei Dringlichkeitsanträge zugegangen. Das Präsidium hat die Dringlichkeit des Antrags zum Weihnachtsmarkt (Antragsteller*innen: Franzi, Jusos; Ali, LiLi) auf dem Bebelplatz festgestellt.

Pascal (Öko) trägt zur Dringlichkeit des Antrags zur Solidarisierung mit End:Fossil vor.

Abstimmung über die Dringlichkeit: viele / 7 / 3. So beschlossen.

Der Antrag zum Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz wird auf TOP 5.8 auf der TO ergänzt; der Antrag zu End:Fossil auf TOP 5.9.

Franzi (Jusos): Beantragt Streichung TOP 4.4 (Wahl RefRat-Sprecher_innen) und TOP 4.5 (Wahl Studentischer Wahlvorstand).

Keine Gegenrede; TO so geändert.

Gregor (IYSSE): Antrag unter TOP 5.7 zurückgezogen; TOP entfällt damit.

Geänderte TO so beschlossen.



2. Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung vom 1.11.2022

Oliver (Präsidium): Weist auf aktualisierte Fassung des Protokolls der 1. Sitzung auf der Website hin.

Franzi (Jusos): Weist auf falschen Namen im Protokoll hin.

Oliver (Präsidium): Wird entsprechend geändert.

Abstimmung über so zu änderndes Protokoll: viele/1/1.

2a. Bestätigung des Referats für Studierende mit Kind(ern)

Christin, designierte Co-Referentin, bittet um Bestätigung ihrer Wahl und der designierten Haupt-Referentin Nadja.

Abstimmung: viele/0/0.

So bestätigt.

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Berichte des Präsidiums

Tea (Präsidium): Einarbeitung der neuen Mitglieder; Tagesgeschäft; Sitzungsvor- und Nachbereitung.

3.2 Berichte der Referate

Referat für Soziales

Lars (Soz) trägt den Bericht vor:

- Unterstützung von Sozialprotest im Rahmen der Genug ist Genug HU Gruppe & des Studierenden-Blocks bei der Umverteilen-Demonstration am 12.11.
 - o Mobi-Abend am 07.11.
 - o Flyer mit studentischen Forderungen gemäß RefRat-
- Beschluss
- Betreuung des SSBS
 - o Besuch Teamtreffen
 - o Konfliktmanagement
 - o Mitarbeiter*innen-Gespräche
- Tagesgeschäft
 - o Plenumsarbeit
 - o Kommunikation
 - o Auskünfte an das Referat für Finanzen

Timofey (RCDS): Bedankt sich für die Vorstellung, und fragt, ob Lars das Sozialberatungssystem erklären könne.

Lars (Soz): Das SSBS ist eine über die Jahre gewachsene Struktur mit Beratungsangeboten, u. a. Enthinderungsberatung, arbeitsrechtliche Anfangsberatung usw. Das gesamte Beratungsangebot ist der RefRat-Website entnehmbar.¹ Jede Person, die an der HU studiert, studiert hat oder studieren möchte, kann sich an die entsprechende Beratung wenden.

¹ <https://www.refrat.de/beratung.html>



Referat für Kultur

Roro (Kultur): Tagesgeschäft, Finanzanträge, darunter u. a. Umwidmungsanträge, Zusammenarbeit mit *HUch*-Redaktion.

Referat für Publikation

Elio (Pub) trägt den Bericht vor:

Das Referat für Publikation hat sich seit der letzten Sitzung primär mit der Fertigstellung der *HUch*#95 beschäftigt, also um Lektorate, Kommunikation mit Autor_innen, Fotograf_innen, und die engmaschige Absprache mit dem Layout und der Druckerei. Die Ausgabe ist nun in der finalen Phase, und wird voraussichtlich noch im Dezember fertiggestellt. Des Weiteren wird derzeit bereits an der Nachfolgeplanung gearbeitet, da die Abläufe der *HUch* einiger Einarbeitung bedürfen und bereits jetzt Interessierte mittels Redaktionsarbeit eingeführt werden. Schließlich wurde auch das Tagesgeschäft mit Social Media-Arbeit, Finanzantragsbetreuung u.Ä. erledigt.

Referat für Politisches Mandat und Datenschutz

Keanu (PM) trägt den Bericht vor:

Im Bereich des politischen Mandats erarbeite ich derzeit ein PM-Handbuch zur Orientierung für alle Referent*innen, Finanzantragstellende und sonstige Interessierte. Weiterhin achte ich auf die Einhaltung des politischen Mandats bei Beschlüssen des RefRates und berate andere Referate diesbezüglich.

Im Bereich des Datenschutzes habe ich die internen Verpflichtungen auf das Datengeheimnis nach § 38 BlnDSG aktualisiert und plane derzeit einen Mastodon-Server für die Studierendenschaft zur Förderung einer datenschutzfreundlicher Social-Media Plattform für Studis. Auch wurde auf mein Wirken hin die Transkriptionsfunktion im HU-Zoom durch das CMS eingeschränkt, die vorher versteckte Anwesenheitskontrollen ermöglichte.

Des Weiteren habe ich das übliche Tagesgeschäft, insb. meine Sprechstunde, regulär abgewickelt.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Leah (Öff) trägt den Bericht vor:

Tagesgeschäft und Social Media, Mails zur Rückerstattung des 9 Euro Tickets beantwortet, Verfassen mehrerer Newsletter, Planung für Neustrukturierung der RefRat Webseite, Gespräch mit verschiedenen studentischen Initiativen, Unterstützung bei Projekten wie dem Tag für iranische Studierende am 30.11, Mitorganisation der Umverteilen Demo, Organisation des Studi Blocks, Teilnahme am bundesweiten Vernetzungstreffen für Queer-Referate, Durchführung der LGBTI VV am 28.11.

Referat für Queer_Feminismus

Leah (Öff) trägt den Bericht stellvertretend vor:

- Teilnahme an einem bundesweiten Vernetzungstreffen queerer Hochschulreferate und -gruppen
- Tagesgeschäft, Betreuung von Finanzanträgen und Personalangelegenheiten
- Arbeit zu All-Gender-Toiletten



- Vorbereitung & Teilnahme Umverteilen Demo, wo wir einen Studi-Block mitorganisiert haben

Referat für Lehre und Studium

Benni (LuSt):

- Einarbeitung
- Verfahrenserfolge
 - o Betreuung von Promotionsverfahren kann fortgesetzt werden, auch wenn Erstbetreuer*innen die Uni verlassen
 - o Vorläufige Masterbewerbung Zweitstudis
- Gremienarbeit
 - o LSK/AS: Weiterer Prüfungsversuch für Abschlussarbeiten
- Vorbereitung Gespräch VPL - LuSt
- Beratung/Rechtsberatung
- Betreuung Einklageverfahren
- Situation ADTI
- Unterstützende Tätigkeiten für andere Referate
 - o Haushaltserstellung
 - o Vollversammlungen

Bengt (LiLi): Fragt nach den Az. bei den Verfahrenserfolgen.

Benni (LuSt): Hat diese nicht im Kopf, werde sie aber nachreichen.

Referat für Ökologie und Umweltschutz

Pascal (Öko):

Das Referat für Ökologie und Umweltschutz (ÖkoRef) wurde am 2. Juni 2022 durch das Studierendenparlament der Humboldt-Universität neu gewählt und wird seitdem durch Franziska Wessel (Hauptreferentin) und Pascal Kraft (Co-Referent) vertreten.

Seither haben wir uns mit folgenden Themenbereichen befasst:

9€ Ticket: 9 € Ticket Rückerstattung ist angelaufen. HU Studierende haben die Möglichkeit über AGNES diese zu beantragen. Mit verschiedenen Problemstellungen und Rückfragen sind wir in Kontakt mit dem Studierendenservice.

HU klimaneutral 2030: Das Referat für Ökologie und Umweltschutz ist innerhalb der Kommission Nachhaltige Universität vertreten und begleitet hier den partizipativen Prozess, rund um die Erarbeitung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategie.

Aktuell arbeiten wir in Schreibwerkstätten, um den Entwurf der Klimaschutzstrategie zu kommentieren. Angedacht ist die Fertigstellung für Ende des Jahres.

Energietaskforce: Im 2-wöchigen Rhythmus beteiligt sich das Referat für Ökologie und Umweltschutz an der Energietaskforce der HU. Energiesparpläne sind veröffentlicht worden, zeigen aber kaum Wirkung. Aktuell verfehlt die HU die Vorgabe der Stadt

Die Vorgaben der Stadt Berlin an die HU 10% Energie (Durchschnitt letzten 5 Jahre) zu sparen, verfehlen wir, trotz verschieden eingeleiteter Maßnahmen noch immer. Das Grimm Zentrum ist leider ein Teil des Problems, da es 1/6 des Strombedarfs (vorwiegend durch die Rechenzentren) und 3/5 des Erdgas Bedarfs der HU in Anspruch nimmt.



Die Leitung des Grimm Zentrum selbst, hätte gerne die Schließung bereits zu 21 Uhr angesetzt, da sie ab der Uhrzeit einen deutlichen Rückgang der Student*innen verzeichnen. Gleichzeitig bekommt das Grimm Zentrum eine Anzahl an Beschwerden (von Berliner*innen, HU-Mitarbeiter*innen, Student*innen), da es publik im Stadtzentrum, als eins von wenigen Gebäuden lange ausgeleuchtet ist.

Eine Teilabschaltung / pro Etage oder Abschnitt ist leider aus technischen Gründen (laut TA) nicht möglich. Gleichzeitig benötigt die Reinigungsfirma 3 h früh für Ihre Arbeit. Die Öffnungszeiten überschneiden sich hier mit deren Arbeit, bzw. wurden soweit möglich zusammengelegt.

Als Ausgleich zur Schließung sollen die Foyers der Mensen geöffnet werden. Hier sind das Referat für Öffentlichkeit und das Referat für Ökologie, weiterhin dran, da es noch keine positive Rückmeldung gibt.

gnuHU Books (Leihprojekt): Das Projekt "gnuHU-books" möchte Menschen, die übergangsweise oder allgemein nicht über einen Computer verfügen, ein gebrauchtes Notebook mit Freier Software leihen, um damit zumindest eine der Grundvoraussetzung zur Wahrnehmung digitaler Lehrangebote gewährleisten zu können. Das #gnuHU-Projekt zur Bereitstellung von gebrauchten Notebooks mit Freier Software richtet sich hierbei an digital benachteiligte Lernende an Berliner Bildungseinrichtungen.

Das Leihprojekt umfasst aktuell 20 Laptops (Linux Betriebssystem).

Um das Projekt weiterführen zu können, stellen das Referat für Ökologie und Umweltschutz, sowie das Nachhaltigkeitsbüro HU, Räumlichkeiten zur Verfügung und bewerben das Projekt über ihre Kanäle.

Nächste Schritte: Klimaschutzstrategie fertig stellen; Beteiligung in der LandesAstenKonferenz zu den Semesterticketverhandlungen

Dan (Jusos): Wann wird das 9-Euro-Ticket-Geld zurückerstattet?

Pascal (Öko): Ab Ende November; in spätestens zwei Wochen werde man andernfalls nachhaken.

Referat für Fachschaftskoordination

Sophie (Fako): Die Einarbeitung läuft soweit gut und super, da treffen wir uns wöchentlich und gehen die wichtigsten Sachen durch. Alle Mails sind abgearbeitet, alle Bescheinigungen, die angefragt waren, ausgestellt - also sind wir komplett up-to-date. Feste Sprechzeiten bieten wir auch schon an (Mo, Di und Do - Mitte als auch Adlershof). Ansonsten nerven wir die anderen Referate mit vielen E-Mails, weil wir Webseiten und Infomaterialien aktualisieren möchten und dafür auch die Zuarbeit der anderen brauchen. Fast alle FRIV-Termine (bis auf Februar, der wird im Moodle-Kurs noch entschieden und auch ob mit oder ohne Präsidium) sind ausgehandelt und der wichtigste ist der am 18. Januar 2023, da wir dort das Finanzreferat und das LuSt-Referat eingeladen haben (im Fachschaftsraum der FSI Geschichte ab 18 Uhr c.t.), um Fragen und Probleme zu erörtern und um den neuen Finanzleitfaden und Co vorzustellen, der dann irgendwann '23 vom FinRef veröffentlicht wird. Zusätzlich wird es auch ein gemeinsames get together mit allen Fachschaftscafé-Leuten geben, Termin ist aber noch nicht bekannt, nur geplant. Und dann



knobeln wir noch, ob wir es schaffen, dieses Semester noch einen Workshop für Fachschaftsmitglieder anbieten zu können und wenn, welcher Termin am besten dafür geeignet wäre

Referat für LGBTI

Leah (Öff) trägt stellvertretend vor, LGBTI-Referent*in sei zurückgetreten.

Referat für Finanzen

Carl (Fin) trägt den Bericht vor:

Zunächst ist der Haushalt 2023 zu nennen, welcher dem StuPa zur Beschlussfassung in dieser Sitzung vorliegt.

Der Haushaltsplan wurde aufgrund der Frist zur Einreichung des Plans beim Uni-Präsidium am 30. November innerhalb sehr kurzer Zeit erstellt. Wir haben versucht möglichst alle Betroffenen, insbesondere auch die anderen Referate in der Planung miteinzubeziehen.

Das Finanzreferat wird bei der mündlichen Aussprache zum Haushaltsplan 2023 nochmal gesondert auf die einzelnen Posten eingehen, jedoch soll an dieser Stelle bereits die wichtige Anpassung der Gehälter der Beschäftigten der Studierendenschaft erwähnt werden, welche in enger Zusammenarbeit mit den Angestellten ausgehandelt wurde und aus unserer Sicht ein für alle Beteiligten vertretbares und angemessenes Ergebnis darstellt.

Mit dem vorliegenden Haushaltsplan kann die Studierendenschaft planmäßig in einen neuen Weg der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gremien der Universität beginnen, da der Plan auch hier in enger Zusammenarbeit entstanden ist.

Weiterhin hat das Finanzreferat in Zusammenarbeit mit den in der letzten Sitzung des StuPa bestätigten Referent*innen für Fachschaftskoordination die geplanten Änderungen, Anpassungen und Korrekturen der Finanzverwaltung in den Fachschaftsvertretungen vorangetrieben.

Wir versuchen hierbei den Fachschaftsvertretungen im Rahmen des gesetzlichen Spielraums größtmögliche Autonomie sicherzustellen und gleichzeitig rechtliche und tatsächliche Risiken für alle Beteiligten zu vermindern.

Insbesondere ist es dem Finanzreferat ein Anliegen, dass die wichtige Fachschaftsarbeit auf rechtlich tragfähige Beine gestellt wird und, da es sich schließlich um den Umgang mit öffentlichen, das heißt den Studierenden gehörenden, Geldern handelt, größtmögliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu bewirken.

Das Finanzreferat erkennt gleichzeitig, dass der Prozess für alle Beteiligten sehr herausfordernd ist. Daher hat das Finanzreferat auch bei sich selbst einige wichtige Anpassungen vorgenommen. So wurde die Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung evaluiert und festgehalten und insbesondere auch wieder Erreichbarkeitszeiten ausgehandelt, welche in geeigneter Form in Kürze bekanntgegeben werden.

Zuletzt steht im Finanzreferat bald die Ausschreibung der Wirtschaftsprüfung der Haushaltsjahre 2017 folgende an. Hier möchte das Finanzreferat gesammelt die Wirtschaftsprüfung für fünf Haushaltsjahre, das heißt 2017 bis einschließlich 2021 bei jährlicher Beauftragung ausschreiben, damit der Rückstand an ausstehenden

Wirtschaftsprüfungen und in der Folge Entlastungen von Finanzreferent*innen aufgeholt werden kann.



Referat für Hochschulpolitik

Mia (HoPo): erklärt den Rücktritt von ihrem Amt als Referentin für Hochschulpolitik zum 1.1.2023.

Bedankt sich für das Vertrauen bei ihrer Wiederwahl. Sie habe dort mitgeteilt, dass sie allerdings für keine weitere volle Amtszeit zur Verfügung stünde. Sie habe noch ihre laufenden Projekte fortführen wollen, u. a. Begleitung BAföG-Novelle, Studierendenfonds STW Berlin, Kontakt mit Student*innen in prekären Lagen. Zum Zeitpunkt ihrer Wiederwahl habe es keine Interessent*innen für das Referat gegeben, sodass sie sich notgedrungen für das Amt noch einmal zur Verfügung gestellt habe. Bis zum Jahresende stünde sie noch für Transparenz etc. zur Verfügung. Sie sei eine der wenigen unabhängigen Referent*innen, die auf keiner Liste stünde und keiner Liste zuzuordnen sei. Wunsch an das StuPa, es möge armutsbetroffene Student*innen nicht vergessen. Bemerkt, sie wünsche sich, dass auch weiterhin unabhängige Referent*innen gewählt werden, die auf keiner Liste stünden. Es sei problematisch, wenn eine Liste/Gruppe über so viele RefRat-Mitglieder verfüge, dass sie den Rest überstimmen könne.

Referat für Studierende mit Kind(ern)

Bericht per E-Mail eingereicht.

- Tagesgeschäft
- Abhalten der StuKi-VV
- Teamsitzung mit den Humbolden
- Haushaltsplan
- Treffen zur Kitakoordinationsstelle

3.2a Bericht zum Semesterticket

Franzi (Öko) trägt vor. Auf Wunsch der Vortragenden keine Protokollierung des Berichts.²

Sebastian (RCDS): Fragt danach, ob diskutiert werde, dass es ein günstiges Ticket nur für Berlin und ein teureres deutschlandweites gebe?

Franzi (Öko): Verpflichtendes Solidarticket. Eine Überlegung sei, dass das verpflichtende Ticket ganz wegfalle, und es stattdessen bessere Tarife für Studierende vom Land gebe. Gem. BerlHG hat die VS der HU allerdings die Verpflichtung zum verpflichtenden Solidarticket.



3.3 Weitere Berichte

Keine Berichte.

² Bild: Ein U-Bahn-Zug der BVG. Urheber: Jcornelius auf Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:U-Bahn_Berlin_Zugtyp_BII.jpg, GNU-Lizenz für freie Dokumentation, https://de.wikipedia.org/wiki/GNU-Lizenz_f%C3%BCr_freie_Dokumentation



4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Referat für Antifaschismus

Oli (Präsidium): Das Präsidium hat eine Rücktrittsankündigung der Referentin Marleen erreicht, jedoch keine wirksame Rücktrittserklärung.

Fragt nach, ob Marleen anwesend sei und den Rücktritt in der Sitzung zu Protokoll geben wolle. Marleen ist nicht anwesend. Stellt fest, dass die Referent*innen für Antifaschismus weiter im Amt sind.

Leah (Öff): Marleen sei nicht bei den letzten RefRat-Plena gewesen. Im RefRat ginge man davon aus, dass sie zurückgetreten sei. Sie wolle deshalb einen Abwahantrag stellen.

Das Präsidium berät sich über die Zulässigkeit eines etwaigen Abwahantrags.

Oliver (Präsidium): Der Antrag sei nicht zulässig. Der Antrag müsse von mindestens sechs StuPa-Mitgliedern, sechs RefRat-Mitgliedern oder durch Beschluss des RefRats gestellt werden; die Abwahl müsse zur Wahrung der Interessen der abzuwählenden Referentin vorab im TO-Vorschlag angekündigt werden, das sei nicht erfolgt; weiter sei eine Abwahl nur konstruktiv möglich.

Kurze Diskussion über mögliche Heilung der Formbedenken; keine Heilung möglich.

4.3 Referat für LGBTI (Bestätigung)

Pascal (Co) und Mia (Haupt) bitten als designierte LGBTI-Referent*innen um Bestätigung.

Abstimmung: viele/0/0. Somit einstimmig bestätigt.

5. Anträge

5.1 Referat für Finanzen: Nachtragshaushalt der Verfassten Studierendenschaft 2022

Carl (Fin) stellt den Antrag vor. Nur geringfügige Änderungen.

Benni (LiLi): In der Begründung werde ausgeführt, dass die Haushaltsrechnung noch nicht erstellt sei. Wie könne es denn sein, dass die Universitätsleitung das immer noch nicht hinbekomme?

Carl (Fin): Weist auf Rechtsgrundlagen hin, nach der sich die Universitätsverwaltung wegen der Missachtung von Fristen seit mindestens 2017 rechtswidrig verhalte. Das FinRef sei aber guter Dinge, dass die Universitätsverwaltung bald Haushaltsrechnungen erstelle.

Abstimmung auf Beschluss der Sitzungsleitung namentlich.³

Abstimmung: 31/7/1. Somit angenommen.

Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt den vorliegenden Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2022 (NHH 2022).

5.2 Referat für Finanzen: Haushalt der Verfassten Studierendenschaft 2023

Carl (Fin): Weist auf die Möglichkeit hin, Fragen zu dem Haushalt vorab stellen zu können. Stellt den Haushalt vor. Einführung kameraler Haushaltsführung. Weist auf die Entscheidung des LAG zur Einschlägigkeit des TV-L (statt TVStud) bei Tätigkeiten außerhalb von Lehre und Forschung hin. Bedankt sich bei den Beschäftigten der Verfassten Studierendenschaft.

³ Die Stimmliste ist dem Protokoll angehängt.



Abstimmung auf Beschluss der Sitzungsleitung namentlich.⁴

Abstimmung: 37/0/2. So beschlossen.

Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt den vorliegenden Haushalt für das Haushaltsjahr 2023.

5.3 Referat für Publikation/HUch-Redaktion: HUch-Haushalt 2023

Elio (Pub) stellt den Antrag vor. Die HUch werde seit der Öffnung der Universitäten wieder mehr nachgefragt. Die Papierkosten seien gestiegen.

Abstimmung: viele/8/1. So beschlossen.

Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt den Haushalt der HUch im Haushaltsjahr 2023 wie folgt:

Posten	Stückzahl (Ausgaben pro Jahr)	Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €
01 Druck und Lieferung (pro Standardausgabe, rund 40 Seiten)	2	3.000	6.000
02 Layout (Setzung und Gestaltung von Heft und Posterseite, Erstellung der Druckfahne etc.)	2	1.500	3.000
03 Aufwandsentschädigungen (Artikel, Bilder und sonstige Beiträge, Erstellung der Druckfahne etc.)	2	2.000	4.000
Summe		6.500	13.000

– Sitzungspause von 15 Minuten. –

5.4 Schreibwerkstatt: Antrag auf Förderung

Antragsteller*innen nicht anwesend.

Benni (LiLi): Antrag stehe schon seit langem auf der TO, daher schlage er vor, den Antrag abzusetzen.

Keine Gegenreden. TOP somit abgesetzt.

⁴ Die Stimmliste ist dem Protokoll angehängt.



5.5 Global Union Society: Antrag auf Anerkennung als studentische Initiative

Antragsteller*innen nicht anwesend. Auf Vorschlag des Präsidiums vertagt.

5.6 Juso-Hochschulgruppe: „Kein Platz für Antisemit*innen im RefRat! – Einordnung zur Plattform ‚Klasse gegen Klasse‘“

Ludger (Jusos) stellt den Antrag vor: Zitiert: „Staat Israel bis auf die Grundmauern zu zerstören“ (Klasse gegen Klasse). Das sei nur ein Beispiel von antisemitischen Äußerungen, die von KgK regelmäßig getätigt würden. Das StuPa habe 2018 zum Glück schon die BDS-Bewegung verurteilt. Referiert zum Antisemitismus der BDS-Bewegung; israelbezogener Antisemitismus; BDS falle unter die Antisemitismusdefinition der IHRA; Israel sei eine Demokratie; es sei zwar nicht alles richtig, was die israelische Regierung mache, aber die Beteiligung an Regierungsämtern sei Jüd*innen in Nachbarstaaten nicht möglich. Wer KgK oder BDS unterstütze, könne nicht Teil der VS sein. Antisemitismusproblem an VS-HU: Referent*innen seien aus ihrem Amt gejagt worden, weil sie Gelder an BDS-unterstützende Gruppen nicht unterstützt hätten. Der vorliegende Antrag erweitere die bestehende Beschlusslage. Hoch die internationale Solidarität mit Israel!

Hanna (Grünboldt): GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten.

Gregor (IYSSE): Gegenrede, weil das ein wichtiges Thema sei und man Zeit für die Argumente brauche.

Abstimmung: viele/4/einige. Somit Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten beschlossen.

Gregor (IYSSE): StuPa habe in der letzten Sitzung einen Antrag gegen eine rechte Kampagne angenommen; der vorliegende Antrag leiste aber keinen Beitrag im Kampf gegen Antisemitismus. IYSSE trenne viel von KgK, der Antisemitismusvorwurf müsse aber zurückgewiesen werden. Der Kampf von Arbeiter*innen gegen die israelische Militärmacht sei nicht Antisemitismus, sondern das genaue Gegenteil. Folgte man den Jusos, wäre die Holocaustüberlebende Esther Bejarano Antisemitin. Verweist auf aktuelle Luftangriffe des israelischen Militärs.

Leah (OLKS): Stelle die Aussage richtig, dass Leute wegen Finanzanträgen aus dem RefRat gejagt würden: das sei falsch.

Thekla (Jusos): Könne nicht fassen, dass man über so einen Antrag überhaupt diskutieren müsse. Weist Vorwürfe, man zeige sich solidarisch mit einem nationalistischem Regime, zurück. Israelsolidarität sei aber für alle Antifaschist*innen notwendig. Israelsolidarität meine nicht die Solidarität mit Benjamin Netanyahu persönlich.

Carl (LiLi): Stellt einen Änderungsantrag der LiLi zu dem Antrag der Jusos vor. Man halte nichts von bloßen Lippenbekenntnissen, die nichts an der bestehenden Beschlusslage ändern. Stattdessen solle sich das StuPa dazu aussprechen, jüdische Studierende zur Selbstorganisation einzuladen, bspw. durch die Möglichkeit, ein besonderes Referat einzurichten.



Mia: Leah habe gerade behauptet, dass Referent*innen nicht gedrängt worden seien, ihr Amt zu verlassen; das sei falsch. Der RefRat habe sich nicht an den Beschluss des StuPa aus dem Jahr 2018 gehalten.

– Das Präsidium berät sich zur Beratung über die mögliche Abweisung des Änderungsantrags der LiLi als unzulässig zurück. Das Präsidium entscheidet sich nicht für eine Zurückweisung des Änderungsantrags als unzulässig. –

Oliver (Präsidium): Erklärt die Zweifel des Präsidiums an der Zulässigkeit des Änderungsantrags.

Fortsetzung der Debatte.

Ludger (Jusos): Finde den Änderungsantrag höchst peinlich. Das sei schlechter Stil, den Antrag so kurz vorher einzubringen. Der Änderungsantrag sei lachhaft. Das sei, wie wenn man sage, man könne keinen Appell gegen Rechtsextremismus machen, man müsse stattdessen Betroffene von Rechtsextremismus zur Selbstorganisation aufrufen. Schlägt vor, den Änderungsantragstext an den Ursprungsantrag anzuhängen. (Ein entsprechender Änderungsantrag zum Änderungsantrag wird eingereicht.)

Gregor (IYSSE): Die Arbeiter*innenbewegung habe den Antisemitismus bekämpft. Lev Trockij habe vor dem Hitlerfaschismus und der drohenden Auslöschung der Juden gewarnt. Er habe aber die internationale Arbeitereinheit gewollt, und habe sich gegen einen jüdischen Staat gestellt. Der Juso-Antrag sei Teil einer rechten Kampagne, die sich auf Faschisten und Antisemiten der AfD stütze. Die Jusos brächten einen Antrag ein, der Kritik an Israel verbiete.

– Die Redeliste wird geschlossen. –

Thekla (Jusos): Wolle nicht auf die absurden Worte des Vorredners eingehen. Unterstütze die Forderung der LiLi, ein autonomes Referat für jüdische Studierende einzurichten.

Gregor (IYSSE): Wolle noch seinen Schlussappell machen: Der Juso-Antrag verhöhne Holocaustüberlebende, die israelische Politik kritisieren. Das sei Wasser auf die Mühlen der Rechten.

Abstimmung über den Änderungsantrag der Jusos zum Änderungsantrag der LiLi (Einfügung des Ursprungsantragstextes am Anfang des Komplettersetzungstextes): 21/12/4. Somit angenommen. Die Jusos erklären, sie würden den so geänderten Änderungsantrag übernehmen. Im Einvernehmen mit den jeweiligen Antragsteller*innen und auf Wunsch des StuPa wird noch einmal über die reine Komplettersetzung abgestimmt, wie sie im unveränderten Änderungsantrag der LiLi vorgeschlagen war.

Abstimmung: 9/21/7. So abgelehnt.

Entsprechend wird über den Ursprungsantrag in der durch Änderungsantrag geänderten Fassung abgestimmt.

Nico (Jusos): beantragt namentliche Abstimmung.⁵

Abstimmung: 21/3/12.

Somit angenommen.

⁵ Die Stimmliste ist dem Protokoll angehängt.



Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der HU hat 2018 in einem Beschluss die BDS-Bewegung als antisemitisch verurteilt und BDS-Unterstützer*innen für unerwünscht in Strukturen der studentischen Selbstverwaltung erklärt. Wir erneuern unseren damaligen Beschluss und weisen gesondert darauf hin, dass auch die Vergabe von Geldern an BDS-nahe Organisationen auf das Schärfste zu verurteilen ist.

Darüber hinaus ist für uns klar: Eine Tätigkeit bei „Klasse gegen Klasse“ ist nicht vereinbar mit einem Amt im Referent_innenrat der HU Berlin. Personen, die sich mit „Klasse gegen Klasse“ identifizieren, sind in den Gremien der studentischen Selbstverwaltung unerwünscht. Das Studierendenparlament verurteilt jeglichen Antisemitismus auf das Schärfste und kämpft weiterhin für eine Hochschule und Gesellschaft ohne Antisemitismus.

„Klasse gegen Klasse“ (KgK) ist eine Onlineplattform, auf der Texte zu verschiedenen politischen Themen veröffentlicht werden. Dabei geht es vorgeblich um eine „revolutionäre“ und trotzkistische Einordnung aktueller gesellschaftlicher Debatten, es werden aber regelmäßig auch zutiefst antisemitische Texte publiziert. Insbesondere israelbezogener Antisemitismus ist häufig Inhalt von Texten und kann als Grundüberzeugung der KgK-Autor*innen verstanden werden. In einem KgK-Artikel von 2017 mit dem Titel „Warum wir die Niederlage Israels und den Sieg des palästinensischen Volkes unterstützen“ heißt es beispielsweise: „Die einzige wahre und mögliche Lösung, die ein friedliches und geschwisterliches Zusammenleben von Palästinenser*innen und Juden und Jüdinnen ermöglicht, besteht darin, den zionistischen und proimperialistischen Staat Israels auf der Grundlage eines gemeinsamen Kampfes bis auf die Grundmauern zu zerstören.“ Auch in aktuelleren Texten äußern sich „Klasse gegen Klasse“-Redakteur*innen antisemitisch oder treten als Unterstützer*innen von BDS auf.

„Klasse gegen Klasse“ hat in letzter Zeit bspw. an der FU und anderen Berliner Hochschulen vergeblich versucht, Positionen in der studentischen Selbstverwaltung einzunehmen und somit vereinfachten Zugang zu Räumlichkeiten, Geldern etc. zu erhalten. Der AStA der TU hat sich am 3. Mai sehr klar gegen „Klasse gegen Klasse“ und Antisemitismus positioniert und die Problematiken und Ziele der Plattform offen gelegt. Es ist dringend notwendig, dass auch die Verfasste Studierendenschaft der HU keinen Zweifel daran lässt, dass Antisemit*innen in ihren Strukturen keinen Platz haben.

Das Studierendenparlament ermutigt jüdische Studierende an der HU, sich selbst zu organisieren, und beauftragt die handelnden Organe, insbesondere den Referent_innenRat, Unterstützungersuchen im Rahmen der Selbstorganisation jüdischer Studierender zu unterstützen, hierbei ausdrücklich bei der Organisation von Räumen an der Uni sowie auch bei der Finanzierung zu unterstützen.



Darüber hinaus begrüßt das Studierendenparlament auch die institutionelle Selbstorganisation jüdischer Studierender und stellt in Aussicht, dass, sofern jüdische Studierende im Rahmen der Selbstorganisation dies wünschen, die Einrichtung eines besonderen Referats im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung unterstützt wird.

5.8 Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz

Ali (LiLi): stellt den Antrag vor.

Bengt (LiLi): ist bestürzt darüber, dass der RCDS bei der Rede über die faschistischen Bücherverbrennungen den Saal verlassen habe. Er werde den Antrag im AS als Statusgruppensprecher gerne einbringen.

Abstimmung: viele/0/0. Somit einstimmig beschlossen.

Beschlusstext:

1.

Das StuPa der HU spricht sich gegen den Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz aus. Wir lehnen den Umzug des sogenannten "Weihnachtszauber Gendarmenmarkt" auf den Bebelplatz ab.

Wir sprechen uns gegen das Erheben von Eintritt für den Weihnachtsmarkt aus - natürlich müssen Künstler*innen für ihre Arbeit angemessen vergütet werden, dennoch darf öffentlicher Raum nicht einfach umzäunt und nur durch Eintritt zugänglich gemacht werden.

Außerdem verurteilen wir den unglücklichen Umgang mit der Erinnerungskultur dieses geschichtsträchtigen Ortes. Das Denkmal zur Bücherverbrennung muss zu jeder Tages- und Nachtzeit offen zugänglich sein.

Verwerflich ist auch die generelle Wahl des Standortes. In Berlin gibt es unfassbar viele geschichtsträchtige Orte, auf dem Mahnmal einer Bücherverbrennung in Weihnachtsstimmung Glühwein oder Punsch zu trinken ist dennoch fraglich. Als Studierende der Humboldt-Universität in direkter Nachbarschaft zum "Weihnachtszauber" fordern wir dessen Verlegung an einen anderen Ort. Außerdem fordern wir den Akademischen Senat der HU auf unserer Verurteilung des Geschehens sowie unserer Forderung an den Senat zu folgen.

2. Umsetzung des Beschlusses

Das StuPa Präsidium veröffentlicht den Beschluss des Studierendenparlaments auf ihrer Webseite. Außerdem wird er dem Akademischen Senat zugeleitet. Der Statusgruppensprecher der Studierenden wird angehalten den Beschluss beim nächsten Akademischen Senat als Antrag zu stellen.

Der Referent_innenrat veröffentlicht den Beschluss auf ihrer Webseite.

Zusätzlich wird das StuPa Präsidium verpflichtet den Beschluss der zuständigen Stelle des Senats zuzuleiten und ein Gespräch über die Fortführung des Weihnachtsmarktes zu ersuchen.

5.9 Referat für Ökologie und Umweltschutz: Solidarisierung mit End:Fossil

Franzi (Öko): Stellt den Antrag und eine entsprechende nachgereichte geänderte Fassung vor.

Pascal (Öko): Erklärt etwas dazu, wie man sich zu Klimagerechtigkeit einbringen könne, und was „End:Fossil“ an der TU fordere bzw. erreicht habe.

Abstimmung: viele/0/1.



Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der HU solidarisiert sich mit End:Fossil Berlin, anlässlich der Besetzung der TU Berlin. Wir stehen solidarisch an der Seite der Besetzer*innen und schließen uns den Forderungen der Bewegung, explizit den Forderungen an den Senat, an. Außerdem wünschen wir den Besetzer*innen viel Erfolg bei den kommenden Verhandlungen mit dem Präsidium der TU.

Die Forderungen sind folgende:

An die TU:

1. Klimagerechtigkeit als integraler Bestandteil von Lehre und Forschung
2. Ausbau der TU-internen Nachhaltigkeits- und Klimaneutralitätsstrukturen bis 2030
3. Transparenz über Subventionen und Finanzierung der TU Berlin und Abkehr von fossiler Finanzierung
4. Anerkennung der Klimakrise als dritte große Herausforderung durch die Berliner Universitätsallianz (BUA)

An den Berliner Senat:

1. Förderung der Transformation von Verkehr und Mobilität in Berlin
2. Beschleunigung der Energiewende und Vergesellschaftung der Energieunternehmen, insbesondere:
 - Übernahme des Fernwärmenetzes (von Vattenfall) durch die Kommune Berlin analog zur Übernahme des Stromnetzes
 - schneller Ausbau von Solarenergie (z.B. auf Dächern, über Bahnhöfen, Bahngleisen oder Straßen)
 - Maßnahmen zum Energiesparen
3. Klimaneutralität für Berlin bis 2030

Außerdem fordern wir die Studierendenschaft der HU auf, sich gezielt in den Prozess einer nachhaltigen, klimaneutralen Universität einzubringen und so für Klimagerechtigkeit auch an der Universität zu kämpfen.

6. Verschiedenes

Nächste Sitzung im Januar.

Ende der Sitzung: 22:25 Uhr.

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Mitglieder des 30. Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin (2022)

Namentliche Abstimmung zu TOP: 5.2 Nachteilsbeseitigung 2022
2. November 2022 5.3 Haushalt 2023

OLKS - OffeneListeKritischerStudierender:

Claudia Martinez Gimeno		
Leah Strauß	JA	JA
Nike Bartz		
Luca Schenk		
Ray Eidtner		
Marcus Kell	JA	JA
Julia Bersch	JA	JA
Carsten Braband		
Charlotte Moors	JA	JA
Julia Maczejewski – Nachrücker*in		

Sim Huber - Nachrücker*in	
Eric Germersdorf - Nachrücker*in	JA JA
Janek Magister - Nachrücker*in	
Julian Koch - Nachrücker*in	
Moritz Wiederänders - Nachrücker*in	

Juso-Hochschulgruppe:

Thekla Mühlpfordt2	JA JA
Jasmin Schulz	
Franziska Wessel	JA JA
Lena Heinisch	
Madita Lachetta	JA JA
Oliver Nerger	JA JA
Dan Dietzmann	JA JA
Ludger Santel	JA JA
Haluk Öngören	
Gracia Schürholz	JA JA
Nico Daniel Steinhauer	JA JA
Randi Katharina Röspel	

Cassandra Aşkin	
Lukas Kunath - Nachrücker*in	
Hieu Nguyen - Nachrücker*in	
Luna Mono - Nachrücker*in	
Franka Layer - Nachrücker*in	
Ankica Chiara Gerheim - Nachrücker*in	
Marco Mauer - Nachrücker*in	
Ferike Thom - Nachrücker*in	
Eduard Hebecker - Nachrücker*in	JA JA

Adrian Moser - Nachrücker*in	
Simon de Ridder - Nachrücker*in	
Anne Schott - Nachrücker*in	
Clara Biesgen - Nachrücker*in	
Samantha Klinke - Nachrücker*in	
Markus Severin Sachse - Nachrücker*in	
Celina Sophie Kellinghaus - Nachrücker*in	
Vincent Moori - Nachrücker*in	
Artur Littau - Nachrücker*in	
Leon Trampe - Nachrücker*in	
Lars Ganser - Nachrücker*in	
Cristin Gehrlein - Nachrücker*in	
Nils Wehrenberg - Nachrücker*in	
Shanjuktha Shreyaa Sugumar - Nachrücker*in	JA JA

Linus Alexander Haase - Nachrücker*in	
---------------------------------------	--

João & the autonome alkis.Die LISTE:

João Pedro Presumido Fidalgo	JA	EMTK
Felix Bayer	JA	JA
Helge Schuhmann	JA	JA

IYSSE:

Gregor Kahl	EMTH	EMTH
Sven Wurm		
Helmut Wolff		

Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste:

Hekaté Pyritidis		
Ronja Arndt	JA	JA
Elio Nora Hillermann	JA	JA
Marie-Therese Kaufmann		

Saskia Leung	
Feline Schleenvoigt	

Grünboldt:

Hanna Koch	JA	JA
Alexis Mertens	JA	JA
Kristin Caspary		
Tea Collot	JA	JA
Till Goldmann	JA	JA
Larissa Seek		
Vivian Louise Rätzke - Nachrücker*in		

Linke Liste an der HU – LiLi:

Alina Mehrens	JA	JA
Benjamin Kley	JA	JA
Katharina Ziegler		

Bengt Rüstemeier	JA	JA
Rosa Ludwig	JA	JA
Carl Spahlinger	JA	JA
Lara Zoe Hube		
Jennifer Schechter		
Vincent Wolff - Nachrücker*in	JA	JA
Samy Keller - Nachrücker*in		
Bernd Werner - Nachrücker*in		
Leon Portugalov - Nachrücker*in		

Die LINKE.SDS HU Berlin:

Johanna Lutz		
Nicolas Antoniades		
Flavia Gerner		
Rebecca Winther		
Rachel Geisler - Nachrücker*in		
Felicia Bayer - Nachrücker*in		
Selma Hertz - Nachrücker*in		
Francesco Meinhold - Nachrücker*in	JA	JA

Leah Barnes - Nachrücker*in	
Jakob Erhard - Nachrücker*in	
Miguel Nunez von Voigt - Nachrücker*in	
Antonie Schönleber - Nachrücker*in	
Malte Kuwert - Nachrücker*in	

RCDS – Demokratisch. Praktisch. Gut.:

Luca Menn	NEIN	JA
Sabastian Esten	NEIN	JA
Ekaterina Latinova	N	JA
Tristan Ruhwedel		
Yannick Schmitz		
Marie-Charlotte Lück	N	JA
Galina Tchechnitskaia		
Timofey Schröder	N	JA
Julian Garleff - Nachrücker*in	N	JA
Annalena Horn - Nachrücker*in		
Lea Ennen - Nachrücker*in		
Alex Gerasimenko - Nachrücker*in	N	JA

Dennis Weihrauch - Nachrücker*in	
----------------------------------	--

37 JA

1 ENTH

7 NEIN

37 JA

2 ENTH

0 NEIN

Mitglieder des 30. Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin (2022)

Namentliche Abstimmung zu TOP: 5.6 Juso-HSG
2. November 2022

*„Kein Platz für Antisemit*innen
im Refrat“
in geänderter Form mit übernommenen
AA am Ende*

OLKS - OffeneListeKritischerStudierender:

Claudia Martinez Gimeno	
Leah Strauß	EWT
Nike Bartz	EWT
Luca Schenk	
Ray Eidtner	
Marcus Kell	JA
Julia Bersch	NEIN
Carsten Braband	
Charlotte Moors	EWT
Julia Maczejewski – Nachrücker*in	

Sim Huber - Nachrücker*in	
Eric Germersdorf - Nachrücker*in	
Janek Magister - Nachrücker*in	
Julian Koch - Nachrücker*in	
Moritz Wiederänders - Nachrücker*in	

Juso-Hochschulgruppe:

Thekla Mühlpfordt2	JA
Jasmin Schulz	
Franziska Wessel	JA
Lena Heinisch	
Madita Lachetta	JA
Oliver Nerger	JA
Dan Dietzmann	JA
Ludger Santel	JA
Haluk Öngören	
Gracia Schürholz	JA
Nico Daniel Steinhauer	JA
Randi Katharina Röspel	

Cassandra Aşkin	
Lukas Kunath - Nachrücker*in	
Hieu Nguyen - Nachrücker*in	
Luna Mono - Nachrücker*in	
Franka Layer - Nachrücker*in	
Ankica Chiara Gerheim - Nachrücker*in	
Marco Mauer - Nachrücker*in	
Ferike Thom - Nachrücker*in	
Eduard Hebecker - Nachrücker*in	JA

Adrian Moser - Nachrücker*in	
Simon de Ridder - Nachrücker*in	
Anne Schott - Nachrücker*in	
Clara Biesgen - Nachrücker*in	
Samantha Klinke - Nachrücker*in	
Markus Severin Sachse - Nachrücker*in	
Celina Sophie Kellinghaus - Nachrücker*in	
Vincent Moori - Nachrücker*in	
Artur Littau - Nachrücker*in	
Leon Trampe - Nachrücker*in	
Lars Ganser - Nachrücker*in	
Cristin Gehrlein - Nachrücker*in	
Nils Wehrenberg - Nachrücker*in	
Shanjuktha Shreyaa Sugumar - Nachrücker*in	JA

Linus Alexander Haase - Nachrücker*in	
---------------------------------------	--

João & the autonome alkiS.Die LISTE:

João Pedro Presumido Fidalgo	EMIK
Felix Bayer	NEIN
Helge Schuhmann	JA

IYSSE:

Gregor Kahl	MEIN
Sven Wurm	
Helmut Wolff	

Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste:

Hekaté Pyritidis	
Ronja Arndt	EMIK
Elio Nora Hillermann	
Marie-Therese Kaufmann	

Saskia Leung	
Feline Schleenvoigt	

Grünboldt:

Hanna Koch	EMH
Alexis Mertens	JA
Kristin Caspary	
Tea Collot	EMH
Till Goldmann	JA
Larissa Seek	
Vivian Louise Rätzke - Nachrücker*in	

Linke Liste an der HU – LiLi:

Alina Mehrens	EMH
Benjamin Kley	EMH
Katharina Ziegler	

Bengt Rüstemeier	Enkh
Rosa Ludwig	Enkh
Carl Spahlinger	Enkh
Lara Zoe Hube	
Jennifer Schechter	
Vincent Wolff - Nachrücker*in	
Samy Keller - Nachrücker*in	
Bernd Werner - Nachrücker*in	
Leon Portugalov - Nachrücker*in	

Die LINKE.SDS HU Berlin:

Johanna Lutz	Enkh
Nicolas Antoniadis	
Flavia Gerner	
Rebecca Winther	
Rachel Geisler - Nachrücker*in	
Felicia Bayer - Nachrücker*in	
Selma Hertz - Nachrücker*in	
Francesco Meinhold - Nachrücker*in	

Leah Barnes - Nachrücker*in	
Jakob Erhard - Nachrücker*in	
Miguel Nunez von Voigt - Nachrücker*in	
Antonie Schönleber - Nachrücker*in	
Malte Kuwert - Nachrücker*in	

RCDS – Demokratisch. Praktisch. Gut.:

Luca Menn	JA
Sabastian Esten	JA
Ekaterina Latinova	JA
Tristan Ruhwedel	
Yannick Schmitz	
Marie-Charlotte Lück	JA
Galina Tchechnitskaia	
Timofey Schröder	JA
Julian Garleff - Nachrücker*in	JA
Annalena Horn - Nachrücker*in	
Lea Ennen - Nachrücker*in	
Alex Gerasimenko - Nachrücker*in	JA

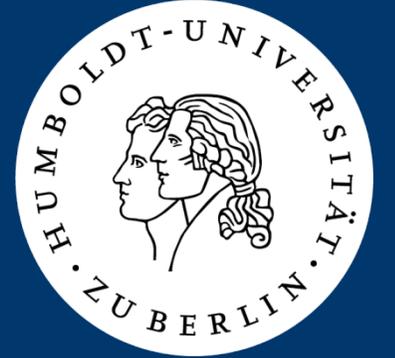
Dennis Wehrauch - Nachrücker*in	
---------------------------------	--

JA 21

NEIN 3

Entn 12

TOP 4.3



Wiebke Hampel, Klimaschutzmanagerin

Vorstellung Klimaschutzmanagement und Klimaschutzkonzept



Projekt Klimaschutzmanagement

- Laufzeit des Projektes: Mai 2021 – August 2023
- Ziel: Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die HU und Umsetzung erster Maßnahmen
- Rechtliche Vorgabe: Klimaschutzvereinbarung zwischen der HU und dem Land Berlin
- Unterstützung durch den Dienstleister B.A.U.M Consult GmbH
- Zeitplan
 - AS-Sitzung am 14.2.: Beschluss des Konzeptes
 - Ende Februar Einreichung des Konzeptes beim Projektträger

Gefördert durch:



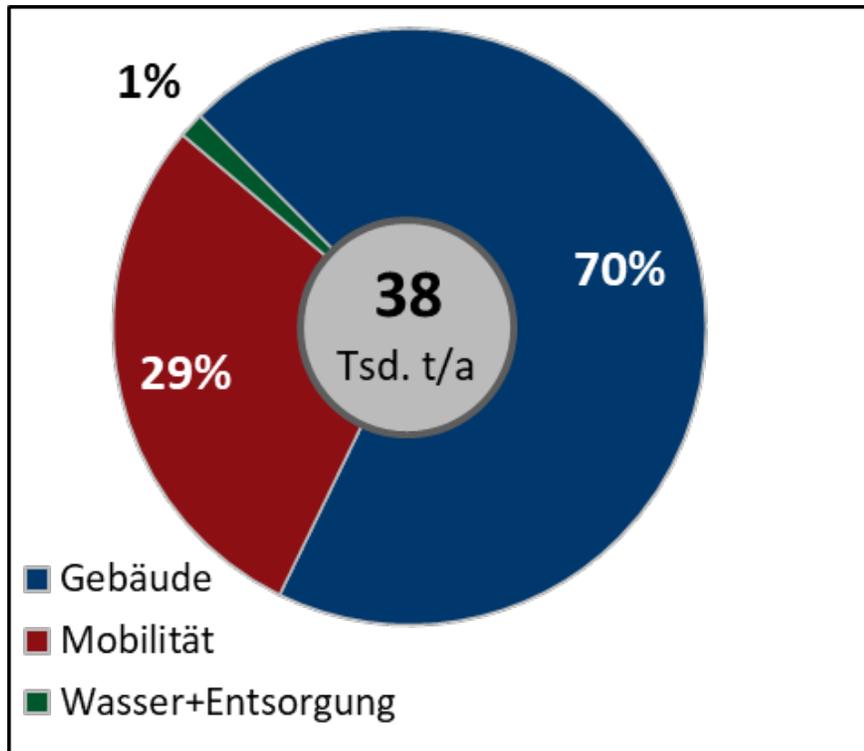
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Handlungsfelder im Klimaschutzkonzept



Ergebnis der Treibhausgasbilanz



Gebäude: Wärme und Strom

Mobilität: Pendelmobilität,
Dienstreisen und Fuhrpark

Wasser + Entsorgung: Abfall, Wasser
und Abwasser



Liste der Leitprojekte

Nr.	Titel des Leitprojektes	Handlungsfeld
1	Klimafreundliche Universitätsgebäude und Ausbau eines umfassenden Energiemanagementsystems	Eigene Liegenschaften
2	Implementierung eines Anreizmodells zum sparsamen Umgang mit Energie	Eigene Liegenschaften
3	Energieverbrauch der IT erfassen und Energie einsparen	IT-Infrastruktur
4	Einführung eines universitätsweiten Umweltmanagementsystems (UMS)	Wasser, Abwasser und Abfall
5	Klimafreundliche Pendelmobilität	Mobilität
6	Klimafreundliche Dienstreisen	Mobilität
7	Klimaneutraler Fuhrpark	Mobilität
8	Klimafreundliche Beschaffung an der HU	Beschaffung
9	Curriculare Verankerung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Studium	Lehre und Studium
10	Qualifizierungsoffensive Lehre	Lehre und Studium
11	Geteiltes Forschen für den Klimaschutz	Forschung
12	Bewusstes Forschen für den Klimaschutz	Forschung
13	Klimaschutz im Selbstverständnis und in allen Prozessen	Governance und Verwaltung
14	Koordination Klimaschutzmanagement / Klimaneutralität	Governance und Verwaltung

Leitprojekte 1 – 3

Leitprojekt 1: Klimafreundliche Universitätsgebäude und Ausbau eines umfassenden Energiemanagementsystems

LP1, AP 1: Ersatz von Erdgas und Heizöl

LP1, AP 2: Sanierungsoffensive: Beschleunigung der Sanierungsmaßnahmen nach energetischer Zustandsbewertung

LP1, AP 3: Beleuchtung durch LED ersetzen und bedarfsgerecht steuern

LP1, AP 4: Stromgewinnung durch Photovoltaik

LP1, AP 5: Ausbau des Energiemanagements zu einem umfassenden Energiemanagementsystem mit kontinuierlicher und lückenloser Erhebung aller relevanten Daten in Anlehnung an DIN EN ISO 50 001

LP1, AP 6: Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, der höchste Klimaschutz-Anforderungen an die Stromqualität erfüllt

LP1, AP 7: Optimierung der Gebäudetechnik und bedarfsgerechte Steuerung

Leitprojekt 2: Implementierung eines Anreizmodells zum sparsamen Umgang mit Energie

LP 2, AP 1: Erarbeitung eines auf die HU angepassten Flächensteuerungsmodells

LP 2, AP 2: Energieverbrauch im Betrieb reduzieren

LP 2, AP 3: Gründung von Energieteams an allen Instituten

LP 2, AP 4: Intracting von Energiekosten für Institute

Leitprojekt 3: Energieverbrauch der IT erfassen und Energie einsparen

LP 3, AP 1: Monitoring-Konzept für Energieverbrauch

LP 3, AP 2: Abwärmennutzung und freie Kühlung

LP 3, AP 3: Reparaturcafé und digitale Tauschbörse für Studierende und Mitarbeitende der HU

LP 3, AP 4: Leitfaden „Klimafreundliche, datensparsame Software“



Leitprojekte 4 - 6

Leitprojekt 4: Einführung eines universitätsweiten Umweltmanagementsystems (UMS)

LP 4, AP 1: Einführung und Etablierung eines geförderten Umweltmanagementsystems

LP 4, AP 2: Erstellung eines uniweiten, einheitlichen Abfallvermeidungs- und -trennkonzpts und Umsetzung dessen

LP 4, AP 3: Sensibilisierungskampagne zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen

LP 4, AP 4: Reduzierung des Wasserverbrauchs (insb. Warmwasser)

Leitprojekt 5: Klimafreundliche Pendelmobilität

LP 5, AP 1: Förderung nachhaltiger Mobilität, insb. Radfahren

LP 5, AP 2: Kommunikation/Marketing für nachhaltige Verkehrsmittelwahl auf den Pendelwegen

LP 5, AP 3: Lobbyarbeit beim Land Berlin zur Förderung der Radnutzung

Leitprojekt 6: Klimafreundliche Dienstreisen

LP 6, AP 1: Reduktion von Flugreisen

LP 6, AP 2: Überarbeitung der Dienstreiseordnung und ihrer Ausführungsbestimmungen

LP 6, AP 3: Einführung des Reiseerfassungs- und Buchungstools

LP 6, AP 4: Verpflichtende Kompensation von THG-Emissionen von Dienstreisen

LP 6, AP 5: Regelungen für nachhaltige Ortswahl und Veranstaltungen

LP 6, AP 6: Ausbau IT-Infrastruktur und Raumangebot für die Durchführung digitaler Veranstaltungen

LP 6, AP 7: Neue Bedingungen für Studierendenreisen

Leitprojekte 7 – 10

Leitprojekt 7: Klimaneutraler Fuhrpark

LP 7, AP 1: Erarbeitung eines Fuhrparkmanagement

LP 7, AP 2: Einführung Car-/Fuhrpark-Policy

LP 7, AP 3: Elektrifizierung des Fuhrparks

LP 7, AP 4: Aufbau einer universitätseigenen Ladeinfrastruktur ausschließlich für den HU-Fuhrpark

LP 7, AP 5: Aufnahme von Lastenpedelecs in den Fuhrpark

Leitprojekt 8: Klimafreundliche Beschaffung an der HU

LP 8, AP 1: Sichtbarmachung klimafreundlicher und nachhaltiger Produkte für dezentrale Beschaffer:innen im ARIBA-Bestellsystem

LP 8, AP 2: Beschaffungsstelle profilieren

LP 8, AP 3: Erstellung von Vorlagen für Rahmenverträge basierend auf der neuen Beschaffungsordnung mit Klima- und Nachhaltigkeitsindikatoren

LP 8, AP 4: Bestandsaufnahme in der (dezentralen) Beschaffung durch die Stabsstelle Klimafreundliche Beschaffung

Leitprojekt 9: Curriculare Verankerung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Studium

LP 9, AP 1: Aufbau quantitativer und qualitativer Datenbasis im Handlungsfeld Lehre und Studium

LP 9, AP 2: Institutionalisierung und Ausweitung des Studium Oecologicum

LP 9, AP 3: Regelmäßige Veranstaltung zur Vorstellung von studentischen Seminar- und Abschlussarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug („Langer Tage/ lange Nacht der Nachhaltigkeit“)

Leitprojekt 10: Qualifizierungsoffensive Lehre

LP 10, AP 1: Weiterbildungsangebot zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung für Lehrende

LP 10, AP 2: Lehrpreis „Nachhaltige Entwicklung“



Leitprojekte 11 – 14

Leitprojekt 11: Geteiltes Forschen für den Klimaschutz

LP 11, AP 1: Verbesserung quantitativer und qualitativer Datenbasis im Handlungsfeld Forschung

LP 11, AP 2: Sharing Plattform für Forschungsinfrastruktur in enger Abstimmung mit der BUA

LP 11, AP 3: Inkubator für inter- und transdisziplinäre Forschung zu Klima und Nachhaltigkeit

Leitprojekt 12: Bewusstes Forschen für den Klimaschutz

LP 12, AP 1: Energie-Monitoring der Fakultäten, Institute und Labore

LP 12, AP 2: Leitfaden für klimafreundliche und nachhaltige Forschung als Grundlage für weitere Leitfäden

LP 12, AP 3: Jährlicher Forschungspreis für Klimaschutz- und nachhaltigkeitsbezogene Forschung

Leitprojekt 13: Klimaschutz im Selbstverständnis und in allen Prozessen

LP 13, AP 1: Klimaschutz und (ökol.) Nachhaltigkeit in allen Regelwerken integrieren,

LP 13, AP 2: Klimaschutz und (ökol.) Nachhaltigkeit als zusätzliches Bewertungskriterium in Forschung, Lehre und Studium und Verwaltung regulierende Prozesse und Verordnungen integrieren

LP 13, AP 3: Einrichtung eines Klimaschutzfonds

LP 13, AP 4: Klimawirkprüfung - Umsetzbarkeit und Machbarkeit im universitären Kontext prüfen

Leitprojekt 14: Koordination Klimaschutzmanagement / Klimaneutralität

LP 14, AP 1: Verstetigung des Klimaschutzmanagements als Stabsstelle im Präsidialbereich

LP 14, AP 2: Koordination und Vernetzung



Herzlichen Dank für Ihre Zeit!

wiebke.hampel@hu-berlin.de



Wahlspenden-Transparenz- Bericht des StuPa- Präsidiums

2.1.2023

Vorbemerkung

Das Studierendenparlament hat am 22.6.2021 beschlossen:

„Spenden über 25€ an Listen und Initiativen, die zur StuPa-Wahl antreten, sind dem StuPa-Präsidium unverzüglich mit Angabe der Herkunft bekanntzugeben. Das StuPa-Präsidium veröffentlicht diese Informationen.“¹

Zur Umsetzung des Beschlusses hat das Präsidium am 5.12.2022 jede der im StuPa vertretenen Listen mit Frist zum 31.12.2022 aufgefordert, welche Spenden die Liste seit dem 23.6.2021 erhalten hat. Am 27.12.2022 hat das Präsidium diejenigen Listen, die bis dahin der Aufforderung noch nicht nachgekommen waren, an die Aufforderung erinnert.

¹ Protokoll der 8. Sitzung des 28. StuPa v. 22.6.2021, S. 5, online: <https://vertretungen.hu-berlin.de/de/stupa/sitzungen/2021/06-22/210622-protokoll-stupa.pdf>

Angaben der Listen über erhaltene Spenden über 25 Euro seit dem 23.6.2021 – tabellarische Übersicht



Liste	Spenden 2021	Spenden 2022	Bemerkungen
OLKS - OffeneListe-KritischerStudierenden	keine	keine	
Juso-Hochschulgruppe	keine	keine	
João & the autonome alkis.Die LISTE	keine	keine	
IYSSE	keine	keine	
Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste	keine	keine	
Grünboldt	keine	keine	
Linke Liste an der HU - LiLi	keine	keine	
Die Linke.SDS HU Berlin	unbekannt	unbekannt	Keine Rückmeldung erhalten.
RCDS – Demokratisch. Praktisch. Gut.	keine	<ul style="list-style-type: none"> • Spende iHv. 50 Euro (Spendengeber: Mitglied des RCDS) • Spende iHv. 103 Euro (Spendengeber: Mitglied des RCDS) • Spende iHv. 200 Euro (Spendengeber: Mitglied der CDU Berlin) 	

TOP 6.2

Bewerbung für das Referat für Hochschulpolitik

Julia Bersch (Hauptreferentin)

Nike Bartz (Co-Referent*in)

22.01.2023

Liebe Mitglieder des Student*innenparlamentes,
hiermit bewerben wir uns für das Referat für Hochschulpolitik im Referent_innenRat. Julia kandidiert als Hauptreferentin, Nike als Co-Referent*in.

Ich (Julia, sie) studiere Sozialwissenschaften im Master. Bereits seit meines ersten Bachelorsemesters engagiere ich mich hochschulpolitisch im Fachschaftsrat Sozialwissenschaften, war dort in mehreren Gremien – zuletzt im Prüfungsausschuss und in der Kommission für Lehre und Studium aktiv. Neben meinen fachschaftspolitischen Tätigkeiten sitze ich seit vergangener Legislaturperiode für die OLKS (Offene Liste Kritischer Studierender) im Studierendenparlament. In meinem ersten Semester an der HU war ich außerdem an der Gründung der damaligen Liste LGV (Links-Grün-Versifft) beteiligt und saß auch für diese Liste im Studierendenparlament. Mir ist das Vertreten von Studierenden auf hochschulpolitischer Ebene bereits seit Beginn meines Studiums ein großes Anliegen.

Meine diesbezügliche Erfahrung auf verschiedenen Ebenen der studentischen Selbstverwaltung der HU ergänze ich durch ein großes fachliches hochschulpolitisches Wissen. So arbeite ich nebenbei als studentische Hilfskraft in der soziologischen Hochschul- und Wissenschaftsforschung und habe hier auch meinen Studienschwerpunkt gesetzt. Aufgrund meiner intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Hochschulpolitik und sozialen Ungleichheiten in der Hochschule ist es mir möglich, hochschulpolitische Handlungen und Handlungsräume der HU politisch einzuordnen, diese in ihrer Bedeutung für Studierende zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

In meinem hochschulpolitischen Engagement ist es mir dabei besonders wichtig mich für Studierende einzusetzen, die durch die aktuelle Hochschulpolitik besonders benachteiligt werden und mich auf hochschulpolitischer Ebene für strukturelle Verbesserungen einzusetzen.

Ich würde mich freuen, wenn ich meine Expertise und hochschulpolitische Erfahrung im Referat für Hochschulpolitik einbringen und erweitern kann.

Ich (Nike, keine Pronomen) möchte mich für das Co-Referat für Hochschulpolitik bewerben. Als Sozialwissenschafts-Studierende*r und langjähriges Fachschaftsmitglied habe ich in Gremien studentische Interessen vertreten, strukturelle Reformen kritisch begleitet, Veranstaltungen organisiert und mich für eine (Re-)Politisierung des studentischen Alltags eingesetzt. Daneben sitze ich für die OLKS- Offene Liste Kritischer Studierende im Stupa.

In Studium und Lohnarbeit habe ich mich in den vergangenen Jahren thematisch insbesondere auf die Schwerpunkte (neu-)rechte Bewegungen und soziale Ungleichheit fokussiert. Diese Interessen möchte ich mit der hochschulpolitischen Arbeit verknüpfen. Insbesondere die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an der HU – nicht nur aufgrund der eigenen Erfahrungen als ehemalige SHK - sind mir ein Anliegen.

Inhaltlich möchten wir an die bisherige Arbeit im Referat anknüpfen. Uns ist es dabei wichtig eng mit den anderen Referaten zusammenzuarbeiten. Wir möchten die Hochschule zu einem Ort machen, an dem sich (wieder) viele Studierende hochschulpolitisch für ihre Interessen einsetzen. Gerade in Zeiten einer Unterfinanzierung der Hochschulen und einer drastischen Quote der von Armut betroffenen Studierenden möchten wir Räume schaffen, in denen Studierende sich einmischen

können. Insbesondere möchten wir dabei die Vernetzung mit hochschulpolitischen Vertretungen anderer Hochschulen nutzen, um die Arbeitskämpfe der studentischen Beschäftigten zu unterstützen und das Studium für besonders Marginalisierte durch eine Novellierung der BAföG-Gesetzgebung zu verbessern.

Um diese Vorhaben umsetzen zu können, würden wir uns sehr über euer Vertrauen und eine Wahl als Referent*innen für Hochschulpolitik freuen.

Viele Grüße
Julia und Nike

TOP 6.4

Bewerbung zur Wahl des Referats für Öffentlichkeitsarbeit im RefRat

Leah Strauß (Hauptreferentin)

Chiara Alessandra (Co-Referentin)

Liebes StuPa,

wir möchten uns gerne auf das Referat für Öffentlichkeitsarbeit im Referent_innenrat der HU bewerben.

Ich (Leah) studiere im fünften Semester Sozialwissenschaften an der HU und würde mich freuen von euch in meine zweite Amtszeit gewählt zu werden. In meiner ersten Amtszeit hatte ich das Glück einer langen Orientierungs- und Einarbeitungsphase. In den letzten Monaten habe ich einige Projekte durchgeführt und noch mehr geplant und angedacht. Momentan arbeite ich an der Vorstellung aller Referate und Referent*innen auf Instagram, der Durchführung einer Veranstaltung zur Zwangsarbeit an der Humboldt Universität während der NS-Diktatur, Vernetzung zum Thema Studi-Notunterkünfte mit StudiWerk und Politik, Gespräche zum Thema Mensa und Bibliothek mit Universität und StudiWerk, die Durchführung eines Kunstwettbewerbs für das Design des diesjährigen RefRat Beutels und befinde mich in engere Vernetzung mit den anderen Berliner AsTen. In Planung für das nächste Jahr ist derzeit eine Neuauflage der Webseite, eine Vorstellung aller studentischen Initiativen auf Instagram, die Sammlung und Veröffentlichung von Wahlprogrammen bei der nächsten StuPa Wahl, das RefRat Sommerfest dieses Jahr, der Aufbau einer Awareness Struktur in der verfassten Studierendenschaft und die Durchführung eines politischen Speed Dating Events zu Beginn des nächsten Semesters. Verbesserungspotenzial an meiner Arbeit sehe ich insbesondere im Bereich Social-media. Ich freue mich auf ein weiteres spannendes, lustiges, oft anstrengendes aber nie langweiliges Jahr im Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Ich (Chiara) studiere Europäische Ethnologie an der HU und für mich wäre die Arbeit im Referat für Öffentlichkeitsarbeit das erste Engagement in der verfassten Studierendenschaft. Ich konnte aufgrund der Offenheit des RefRats jedoch bereits Einblicke und eine Einarbeitung in die Arbeit gewinnen, wofür ich sehr dankbar bin und hoffe diese noch erweitern zu dürfen. Durch die Arbeit bei der Lebenshilfe, sowie kleine Teamleitungsaufgaben in bisherigen Berufsfeldern und einige Erfahrungen im Co-organisieren von Sozialen Projekten, habe ich mir ein ganz gutes Netz für die Zusammenarbeit im Team erarbeitet. Ich freue mich als Referentin noch viel zu lernen und zu wachsen. Ich habe die Arbeit des RefRates immer bewundert und empfinde sie persönlich als grundlegend notwendig. Ich würde mich freuen einen Teil dieser Arbeit zu werden und damit als Medium möglichst allen Student;innen eine Stimme und den Raum sich auszudrücken zu geben. Ich hätte Bock an der Erarbeitung eines gemeinsamen Weges des Lernens mit Professor;innen und Student;innen im Team zu arbeiten, sowie die aktuell sehr prekäre Wohnsituation und die Auswirkungen der Krisen auf Student;innen lösungsorientiert anzugehen.

Wir hoffen auf eure enthusiastischen Stimmen!

Viele Grüße

Chiara und Leah

Referent*innenRat

(gesetzl. AStA)



Refrat der HU • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

- HAUSPOST -

An alle Mitglieder
Studierendenparlament der HU Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Rücktrittserklärung als RefRat-Sprecherin

Liebes RefRat-Kollegium, liebes Präsidium, liebe StuPa-Mitglieder und liebe alle, die das hier noch lesen,

ich trete als RefRat-Sprecherin zurück.

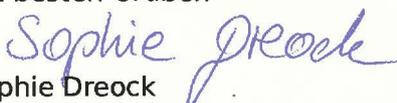
Zum Ende des letzten Jahres wurde deutlich, dass mit der sukzessiven Rückkehr zu Präsenzlehre und -veranstaltungen auch bei den Fachschaften eine enorme Steigerung der Arbeitslast im Referat für Fachschaftscoordination einhergeht. In den letzten Jahren ist bedingt durch die Corona-Pandemie das Anwerben neuer Fachschaftsmitglieder nur sehr schleppend verlaufen und das Weitergeben des Wissens über Fachschaftsarbeit dadurch weggebrochen, wodurch die Fachschaftsvertretungen jetzt mehr denn je unsere Unterstützung benötigen (und uns auch die Türen eintreten, um diese einzufordern).

Das erfordert allerdings viel Zeit und Ressourcen.

Um zu gewährleisten, dass die Fachschaften in dieser wichtigen Zeit des Wiederaufbaus und des Neustarts angemessen unterstützt werden, muss ich das Amt als Sprecherin abgeben. Ich möchte mich vollständig auf meine Aufgaben im FaKo-Referat konzentrieren können.

Folglich lege ich mein Amt als RefRat-Sprecherin zu der StuPa-Sitzung am 02.02.2023 nieder, in der Hoffnung, dass bis dahin eine Nachfolge gefunden wurde und ein nahtloser Übergang stattfinden kann.

Mit besten Grüßen


Sophie Dreock

Verfasste Studierendenschaft

Referent*innenRat
(gesetzl. AStA)

Datum:
25. Januar 2023

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Referent*innenRat
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Sitz:
Ziegelstraße 4
10117 Berlin

Kontakt:
Telefon (030) 2093 46662
Telefax (030) 2093 46661
refrat@refrat.hu-berlin.de

Sprechzeiten und Informationen:
www.refrat.de

Verkehrsverbindungen:
S+U Friedrichstraße:
S1, S2, S25, S5, S7, S75, U6
Am Kupfergraben:
Tram M1, 12
Staatsoper:
Bus 100, 200, TXL

Bankverbindung:
Studentinnenparlament der HUB
Berliner Bank
BIC DEUTDEDB110
IBAN DE57 1007 0848 0512 6206 06

TOP 6.9

Liebe Mitglieder des StuPa,

Ich bin Leonie, studiere Skandinavistik und vertrete seit Beginn des letzten Jahres gemeinsam mit Julia die HU Studierendenschaft in der Studierendenvertretung von Circle U., der Circle U. Student Union (CUSU). Da mein Mandat nun ausläuft, kandidiere ich hiermit für eine zweite Amtszeit.

Als CUSU Repräsentantin war es mir im letzten Jahr ein großes Anliegen, dass möglichst viele Studierende auf lokaler Ebene einen Nutzen aus der Circle U. Allianz ziehen können. Hierzu war ich zum einen bemüht, die Mitgliedschaft der HU in dem diskriminierenden Verein uni-assist regelmäßig auf den Tisch zu bringen und hoffe, dass hier durch den internationalen Druck und der Zusammenarbeit mit dem VPL und dem International Office bald Änderungen erzielt werden können.

Zum anderen wird mit der neuen Circle U. Antragstellung in diesem Jahr die von CUSU entworfene sogenannte Open School ausgearbeitet, welche zum Ziel hat, die digitale und physische Mobilität von Studierenden verbessern, und es zum Beispiel allen Studierenden ermöglichen soll, unter anderem digital Kurse an den anderen Partneruniversitäten zu belegen.

Da ich mich im letzten Jahr sehr intensiv in das Thema Circle U. und insbesondere die Open School eingearbeitet habe, wäre es mir ein großes Anliegen, das Projekt weiter zu betreuen. Ich will dafür sorgen, dass es wirklich weiter mit dem Ziel entwickelt wird, allen Studierenden der HU und der anderen acht Partneruniversitäten zu Gute zu kommen.

Die Circle U. Student Union befindet sich momentan in einem großen Wandel, da mehrere der Repräsentant*innen, welche das Projekt von Beginn an begleiteten, dieses Jahr ihr Amt niederlegen werden. Um die starke Position, welche wir Studierenden uns innerhalb von Circle U. erarbeitet haben beibehalten zu können, und weiter kritisch die Vorgänge in der Circle U. Allianz zu hinterfragen und beeinflussen, denke ich, dass meine Erfahrungen des letzten Jahres bei der Einarbeitung der neuen Vertreter*innen der anderen Universitäten hilfreich und nützlich sein werden.

Daher würde ich mich sehr freuen, wenn das Studierendenparlament mich ein weiteres Jahr mit dem Amt der Repräsentation der HU innerhalb der Circle U. Student Union betrauen würde.

Solidarische Grüße

Leonie Michel



RefRat der HU • Referat für Finanzen • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An die Mitglieder des StudentInnenparlaments
An das Präsidium des StudentInnenparlaments

Verfasste Studierendenschaft

Referent*innenRat
(gesetzl. AStA)

Referat für Finanzen

Betreff: Antrag auf Feststellung des 1. Nachtragshaushaltsplans 2023 in den Kapiteln 33333 und 34444 sowie der Beschäftigungsplanung

Datum:
23. Januar 2023

Liebe Mitglieder des StuPa, liebes Präsidium,

das Finanzreferat stellt nachfolgenden Antrag.

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Referent_innenRat
Referat für Finanzen
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Das StudentInnenparlament möge beschließen:

Der 1. Nachtragshaushaltsplan 2023 wird in der vorliegenden Fassung mit Gesamteinnahmen in Höhe von 30.441.400,00 EUR und Gesamtausgaben in Höhe von 30.441.400,00 EUR festgestellt. Ferner wird die Beschäftigungsplanung in der vorliegenden Fassung festgestellt.

Sitz:
Ziegelstraße 4
10117 Berlin

Kontakt:
Telefon (030) 2093 4666 0
Telefax (030) 2093 2396
finanzen@refrat.hu-berlin.de

Begründung:

Dem 1. Nachtragshaushaltsplan liegen einerseits korrigierte Immatrikulationszahlen zugrunde, weshalb die Einnahmen in den Titeln 11106, 11160 und 35901 entsprechend erhöht wurden. Im Kapitel 34444 (Semesterticket) folgt daraus eine entsprechende Erhöhung der Ausgaben in den Titeln 68101, 68601, 91901 und 91902. Ferner wird mit dem 1. Nachtragshaushaltsplan der rechnermäßige Überschuss aus dem Jahr 2019 vereinnahmt. Dies ist möglich, da inzwischen eine Haushaltsrechnung 2019 vorliegt; diese befindet sich zur Kenntnisnahme in den Anlagen zu diesem Antrag. Aufgrund der Mehreinnahmen im Kapitel 33333 wird der Ansatz der folgenden Titel erhöht:

Sprechzeiten und Informationen:
<https://www.refrat.hu-berlin.de/finanzen>

Verkehrsverbindungen:
S+U Friedrichstraße:
S1, S2, S3, S5, S7, S9, S25, S26
Oranienburger Tor:
U6, Tram M1, 12

Bankverbindung:
StudentInnenparlament der HUB
Berliner Bank
BIC DEUTDEDB110
IBAN DE57 1007 0848 0512 6206 06

44301 - Fürsorgeleistungen und Unterstützungen für Dienstkräfte

Erhöhung um 10,7 Tsd. EUR: Vorsorge im Falle der Beschlussfassung über eine Zahlung im Rahmen der sog. „Inflationsausgleichsprämie“ für Beschäftigte der Verfassten Studierendenschaft

51101 - Geschäftsbedarf

Erhöhung um 13 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben

- 51140** - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Wartung und Instandhaltung)
Erhöhung um 10 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 51143** - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die IuK-Technik
Erhöhung um 10 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 51401** - Verbrauchsmaterial und Fahrzeuge
Erhöhung um 2 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 52501** - Aus-, Fort- und Weiterbildung
Erhöhung um 1 Tsd. EUR: Anpassung zur besseren Gewährleistung beruflicher Fort- und Weiterbildung
- 52601** - Gerichtskosten und ähnliche Ausgaben
Erhöhung um 9 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 52701** - Dienstreisen
Erhöhung um 5 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 53101** - Sonstige Sachsausgaben (ehemals Veröffentlichungen, Dokumentationen etc.)
Erhöhung um 29,3 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 54010** - Dienstleistungen
Erhöhung um 6 Tsd. EUR: Anpassung des Ansatzes auf realistische Ausgaben
- 68101** - Unterstützung und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen
Erhöhung um 10 Tsd. EUR: Anpassung zur Stärkung des Nothilfefonds der Verfassten Studierendenschaft angesichts anhaltender ökonomischer und sozialer Krisen
- 91902** - Zuführung an den Geldbestand
Erhöhung um 150 Tsd. EUR: Anpassung zur Absicherung der Liquidität der Verfassten Studierendenschaft bis zur Vereinnahmen von Vorjahresüberschüssen

Somit ergeben sich Mehrausgaben in Höhe von 256 Tsd. EUR. Der 1. Nachtragshaushaltsplan ist damit in Übereinstimmung mit den haushaltsrechtlichen Vorgaben ausgeglichen.

Für Fragen steht das Finanzreferat bei Bedarf gerne zur Verfügung.

Für das Finanzreferat

Carl Spahlinger
Referent für Finanzen

Anlage 1: 1. Nachtragshaushaltsplan 2023
Anlage 2: Haushaltsrechnung 2019

1. Nachtragshaushalt StudentInnenparlament und Semesterticket 2023

Aufgaben der Studierendenschaft und des Semesterticketbüros

Die Studierendenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine Teilkörperschaft öffentlichen Rechts. Gemäß ihrer Satzung entscheidet das StudentInnenparlament über den Haushalt der Studierendenschaft, der sich in das Kapitel 33333 (StudentInnenparlament) und 34444 (Semesterticket) gliedert. Die Aufgaben der Studierendenschaft ergeben sich aus dem Berliner Hochschulgesetz §§ 18-20 in Verbindung mit § 4 und der Satzung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, sowie der Satzung nach § 18 a (5) BerlHG (Sozialfonds-Satzung), der Beitragsordnung und der Finanzordnung der Studierendenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Gesamtplan

Kapitel		Bisheriger Ansatz	Es treten hinzu	Neuer Ansatz
		2023 Tsd. €	2023 Tsd. €	2023 Tsd. €
33333	Einnahmen	990,7	256,0	1.246,70
34444	Einnahmen	26.778,7	2.416,0	29.194,70
	Summe	27.769,4	2.672,0	30.441,40
33333	Ausgaben	990,7	256,0	1.246,70
34444	Ausgaben	26.778,7	2.416,0	29.194,70
	Summe	27.769,4	2.672,0	30.441,40
33333	Überschuss / Fehlbetrag	0,0	0,0	0,00
34444	Überschuss / Fehlbetrag	0,0	0,0	0,00
	Überschuss/ Fehlbetrag	0,0	0,0	0,00

Abkürzungsverzeichnis

AE	Aufwandsentschädigung
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
HPL	Haushaltsplan
IuK- Technik	Informations- und Kommunikationstechnik
KHS	Kunsthochschule
KiLa	Kinderladen „Die Humbolde“
RefRat	Referent_innenRat
SSBS	Studentisches Sozialberatungssystem
StuPa	StudentInnenparlament
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Organisationskennzahlen (OKZ)

0410	StudentInnenparlament
0413	Sonderfinanzierung (Semesterticket)
0414	Kinderladen „Die Humbolde“

Die Darstellung der Beträge erfolgt gemäß den Haushaltstechnischen Richtlinien. HIR 13.5 (1): Ansätze von mehr als 100.000 € sowie alle Investitionsansätze sind auf volle 1.000 €, alle übrigen Ansätze auf volle 100 € aufzurunden; Beträge in den Erläuterungen (inkl. Tabellen) sind auf volle 10 € aufzurunden.

Für die Währungsdarstellung wird im Haushaltsplan das Zeichen „€“ verwendet.

Allgemeine Erläuterungen

In diesem Kapitel werden die Einnahmen und Ausgaben des StudentInnenparlaments, des Referent_innenRats, der Fachschaften sowie aller Projekte und Initiativen der Studierendenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin nachgewiesen.

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben der Hauptgruppen 4, 5 und 6 sind nur gegenseitig deckungsfähig. Die Ausgaben des Titels 68101 sind deckungsberechtigt nur gegenüber den Ausgaben für Personal und den konsumtiven Sachausgaben.

Titel	Funktion	Bisheriger Ansatz 2023	Es treten hinzu 2023	Neuer Ansatz 2023
Einnahmen				
11101	Studiengebühren und Teilnahmeentgelte <i>Titel 11101 geht im HPL 2023 in 11106 über</i>	133		
11106	Semesterbeiträge neu Anstieg aufgrund korrigierter Studierendenzahlen Einnahmen bei ca. 38.000 Studierenden mit einem Beitrag von 9,75 € pro Semester	133	682,00	58,00
Laut Beitragsordnung der Studierendenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin §5 wird ein Drittel der zu erwartenden Kostenbeteiligungen der Studierenden (Semesterbeiträge) für die Arbeit der Fachschaften geblockt. Die Aufteilung der Gesamtsumme auf die entsprechenden Titel erfolgt entsprechend der Modi der vergangenen Jahre in Orientierung an den Bedarfszahlen. Die Aufteilung der Gesamtsumme auf die einzelnen vom Studierendenparlament anerkannten Fachschaften richtet sich nach den tatsächlichen Immatrikulationszahlen. Jeder Fachschaftsvertretung, mit Ausnahme der Fachschaftsvertretung Lehramt, steht ein Sockelbetrag in Höhe von 2.200 € zur Verfügung. Über die Mittel, die der Fachschaftsvertretung Lehramt zur Verfügung stehen, entscheidet das StudentInnenparlament, wobei der Betrag nicht unter 2.200 € ist.				
Zur Übersicht über die bestehenden Fachschaftsvertretungen siehe Übersicht am Ende der Haushaltspläne.				
Für das Jahr 2023 wird ein Gesamtbetrag von rund 246.600,00 EUR errechnet.				
11112	Entgelte für Beköstigung, Betreuung und Unterkunft – Kinderladen <i>Titel 11112 geht im HPL 2023 in 11901 über</i>	133		
11901	Sonstige Verwaltungseinnahmen OKZ 0414: Elternbeiträge des KiLa	133	5,5	0,0
16201	Erträge des Geldbestandes – Zinsen	850	0,2	0,0
Summe HGr. 1			687,7	58,0
28101	Erstattung von Ausgaben	133	114,0	0,0
				Tsd. €
Erstattung von Ausgaben aus Gewerkschaftskooperation Hubernet i.H.v. = 9.000,00 €				9,00
OKZ 0414: Zuschuss der Humboldt-Universität für den KiLa i.H.v. 105.000,00 €				105,00
Erstattung von Ausgaben aus Landes-Asten-Kooperation i.H.v. = 10.000,00 €				10,00
Summe HGr. 2			114,0	0,0
35902	Entnahme aus dem Geldbestand Notwendige Entnahme zur Deckung von Kosten bis zur Vereinnahmung des Überschusses des Vorjahres	850	189,0	-189,0
36001	Überschuss des Vorjahres/ Fehlbetrag des Vorjahres Mehr aufgrund des Übertrags aus 2019 i.H.v. 387.736,97 €	870	0,0	387,0
36030	Kassenmäßiger Überschuss des Vorjahres	870	0,0	0,0
Summe HGr. 3			189,0	198,0
Summe der Einnahmen			990,7	256,0
				1.246,70

Titel	Funktion	Bisheriger Ansatz 2023 Tsd. €	Es treten hinzu 2023 Tsd. €	Neuer Ansatz 2023 Tsd. €	
Ausgaben					
41201	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	133	153,0	0,0	153,00
					T €
	RefRat ohne Referat Studieren mit Kind: 15 Referate (1 * 2,25 + 4 * 1 + 10 * 0,5) = 11,25 BAföG-Sätze à 934,00 € * 12 Monate				126,09
	OKZ 0414: 1 * 934,00 € * 12 Monate		Referat Studieren	Referat Studieren	12,00
	Studentischer Wahlvorstand: 5 BAföG-Sätze à 934,00 €				4,67
	StuPa-Präsidium: 5 BAföG-Sätze à 934,00 € * 2 Semester				9,34
42701	Aufwendungen für freie Mitarbeit, Honorare, Lehraufträge	133	18,0	0,0	18,00
	Rechtsberatung; Honorare für nichtplanmäßige BetreuerInnen im KiLa und bei Werkverträgen				
	davon OKZ 0414 T €:				6,00
42801	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	133	393,0	0,0	393,00
	neu				T €
	Die Beschäftigungsplanung wird am Schluss der Erläuterungen nachgewiesen.				
	OKZ 0410, StudentInnenparlament				193,22
	OKZ 0414, Kinderladen „Die Humbolde“				199,69
42811	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten	133			
	<i>Titel 42811 geht im HPL 2023 in 42801 und 44301 über</i>				
44301	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen für Dienstkräfte	133	72,00	10,7	82,70
	neu			T €	
	OKZ 0410, StudentInnenparlament				29,52
	OKZ 0414, Kinderladen „Die Humbolde“				42,47
	Summe HGr. 4		636,0	10,7	646,70
51101	Geschäftsbedarf	133	37,0	13,0	50,00
	davon OKZ 0414 T €:				1,00
51120	Bücher, Zeitschriften	133			
	<i>Titel 51120 seit HPL 2022 in 51101 enthalten</i>				
51122	Entgelte für Kommunikationsdienstleistungen	133	8,0	0,0	8,00
	Telekommunikationsgebühren für StuPa, RefRat, SSBS, KiLa, Semesterticketbüro				
51140	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Wartung und Instandhaltung)	133	20,0	10,0	30,00
	Ausstattung für StuPa, RefRat, Fachschaften				
	davon OKZ 0414 T €:				1,00
51143	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die IuK-Technik	133	20,0	10,0	30,00
	Technische Ausstattung für StuPa, RefRat, Fachschaften				
51401	Verbrauchsmaterial und Fahrzeuge	133	8,0	2,0	10,00
51810	Sonstige Mieten, Leasing, Lizenzen	133	15,0	0,0	15,00
	Leasingverträge Kopiergeräte RefRat, SSBS, Fachschaften				
52501	Aus-, Fort- und Weiterbildung	133	4,0	1,0	5,00
	neu				
52601	Gerichtskosten und ähnliche Ausgaben	133	21,0	9,0	30,00
52603	Gutachten aufgrund rechtlicher Verpflichtungen	133			
	<i>Titel 52603 seit HPL 2022 in 52601 enthalten</i>				
52701	Dienstreisen	133	15,0	5,0	20,00
	neu				
53101	Sonstige Sachausgaben (ehemals Veröffentlichungen, Dokumentationen etc.)	133	110,7	29,3	140,00
	Kontoführungsgebühren sowie Negativzinsen				
	Ausgaben für sämtliche Veranstaltungen von StuPa, RefRat, Fachschaften				
	davon OKZ 0414 T €:				1,00
	Softwareaktualisierung, Instandhaltung und Reparatur				
54010	Dienstleistungen	133	14,0	6,0	20,00
	Personaldienstleistungen für die Stellen im Kinderladen und teilweise des RefRat in diesem Titel ausgewiesen				
	Rechtliche Gutachten, insbesondere Wirtschaftsprüfung der StuPa-Haushaltsrechnungen				
	Summe HGr. 5		272,7	85,3	358,00

Titel		Funktion	Bisheriger Ansatz 2023 Tsd. €	Es treten hinzu 2023 Tsd. €	Neuer Ansatz 2023 Tsd. €
68101	Unterstützung und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen Nothilfefonds der Verfassten StudentInnenschaft	142	30,0	10,0	40,00
68579	Mitgliedsbeiträge Mitgliedsbeiträge von StuPa, RefRat, Fachschaften	133	2,0	0,0	2,00
Summe HGr. 6			32,0	10,0	42,00
91902	Zuführung an den Geldbestand Änderung aufgrund Bedarfsanpassung	850	0,0	150,0	150,00
96001	Überschuss/ Fehlbetrag des Vorjahres	850	0,0	0,0	0,00
98101	Allgemeine interne Verrechnung Ggf. Ausgaben für Unterstützung Semesterticket (s. Kapitel 34444, Titel 38101)	890	50,0	0,0	50,00
Summe HGr. 9			50,0	150,0	200,00
Summe der Ausgaben			990,7	256,0	1.246,70
Abschluss					
Einnahmen			990,7	256,0	1.246,70
Ausgaben			990,7	256,0	1.246,70
Überschuss / Fehlbetrag			0,0	0,0	0,00

Beschäftigungsplanung Kapitel 33333 (StudentInnenparlament)

Diese Beschäftigungsplanung umfasst die im Titel 42801 und 44301 etatisierten Personalstellen der Studierendenschaft.

Diese sind für das Jahr 2023:

8+1 Mitarbeiter*innen des SSBS (7 x 41h, 2 x 50h),

3 Mitarbeiter*innen der Antidiskriminierungsberatung (3 x 41h),

1 EDV-Techniker*in (1 x 60h),

2 Tontechniker*innen (2 x 41h),

1 Techniker*in Medienraum (1 x 60h),

1 Monbijoustraßenbeauftragte*r (1 x 80h),

1 Koordination Lehrkräftebildung (1 x 41h).

1 Sachbearbeiter*in Finanzreferat (1 x 41h).

Sowie die Betreuer*innen des Kinderladens „Die Humbolde“

Im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 wird in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1 ein Stundenlohn von 18,42 € gezahlt.

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr.	Verg.- Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (41 Monatsstunden)	1	1	12	108.760,00
Rentenversicherungsanteil 9,50 % und Umlagen 1,50 % pauschal				9.969,30
Lohnkosten 19,27 % und Umlagen 2,00 % pauschal				3.856,25

Die Stellen à 41 h müssen aufgrund unterschiedlicher Beitragssätze aufgeteilt werden.

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 41 \text{ h} = 9.062,64 * 10,0 \text{ Stellen} = 90.630,00 \text{ €}$

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 41 \text{ h} = 9.062,64 * 2,0 \text{ Stellen} = 18.130,00 \text{ €}$

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr.	Verg.- Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (50 Monatsstunden)	1	1	2	22.110,00
Rentenversicherungsanteil 9,50 % und Umlagen 1,50 % pauschal				2.432,10

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 50 \text{ h} = 11.052,00 * 2,0 \text{ Stellen} = 22.110,00 \text{ €}$

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr.	Verg.- Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (60 Monatsstunden)	1	1	2	26.530,00
Lohnkosten 19,27 % und Umlagen 2,00 % pauschal				5.642,93

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 60 \text{ h} = 13.262,40 * 2,0 \text{ Stelle} = 26.530,00 \text{ €}$

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr.	Verg.- Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (80 Monatsstunden)	1	1	1	17.690,00
Lohnkosten 19,27 % und Umlagen 2,00 % pauschal				3.762,66

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 80 \text{ h} = 17.683,20 * 1 \text{ Stelle} = 17.690,00 \text{ €}$

sowie zwei über die Universität etatisierte Stellen, die per Rechnung aus dem Haushalt der Studierendenschaft finanziert werden:

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr.	Verg.- Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (41 Monatsstunden)	1	1	2	18.130,00
Rentenversicherungsanteil 9,50 % und Umlagen 2,00 % pauschal				3.856,25

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 41 \text{ h} = 9.062,64 * 2,0 \text{ Stellen} = 18.130,00 \text{ €}$

Die Stellen für **BetreuerInnen des Kinderladens:**

Es gibt acht angestellte Betreuer*innen, die eine Wochenarbeitszeit von 160 Stunden realisieren. Der Stundenlohn in Anlehnung an TV-L S E8a Stufe 3 beträgt 21,00 € / Stunde. Die Betreuer*innen haben eine individuelle Wochenstundenzahl mit schwankenden Arbeitsstunden über das Jahr, auch aus Gründen der Vorlesungszeit bzw. der vorlesungsfreien Zeit. Da die Berechnung der Löhne und Lohnsteuer von einer externen Lohnbuchhaltung und angepasst an die tatsächliche Arbeitszeit durchgeführt werden, ist die Personalkostenberechnung nicht wie oben aufschlüsselbar. Ausgehend von 20 Stunden je Betreuer*in lässt sich folgende Hochrechnung erstellen.

Stellenbezeichnung	Verg.- Gr.	Verg.- Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Nichtwissenschaftliches Personal (20 Wochenstunden)	1	1	8	174.590,00
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (23 Wochenstunden)	1	1	1	25.100,00
Lohnkosten 19,27 % und Umlagen 2,00 % pauschal				42.474,06

$21,00 \text{ €} / \text{h} * 20 \text{ h} / \text{Woche} * 4,33 \text{ Wochen} / \text{Monat} = 1.818,60 * 12 \text{ Monate} * 8 \text{ Stellen} \approx 174.590,00 \text{ €}$

errechneter Betrag für Titel 42801:	392.910,00
veranschlagt werden für Titel 42801:	393.000,00
errechneter Betrag für Titel 44301:	71.993,56
veranschlagt werden für Titel 44301:	72.000,00

Fachschaftsübersicht

Fakultät	Fakultät/Institut	Studienfach (Auswahl)	FS-Art	Name der Fachschaft	Kürzel
Jur. Fak.	Juristische Fakultät	Jura	FSR	Jura	Jura
Math.-Nat. Fakultät	Institut für Chemie	Chemie	FSI	Chemie	Chem
	Institut für Physik	Physik	FSI	Physik	Physik
	Geographisches Institut	Geographie	FSI	Geographie	Geo
	Institut für Informatik	Informatik	FSI	Informatik	Info
	Institut für Mathematik	Mathematik	FSR	Mathematik	Mathe
Lebenswiss. Fakultät	Institut für Biologie	Biologie	FSI	Biologie	Bio
	Institut für Psychologie	Psychologie	FSI	Psychologie	Psycho
	Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften	Agrarwissenschaften, Gartenbauwissenschaften	FSI	Thaer-Institut	TI
Philosoph. Fakultät	Institut für Philosophie	Philosophie	FSI	Philosophie	Philo
	Institut für Geschichtswissenschaften	Geschichte	FSI	Geschichte	Gesch
	Institut für Europäische Ethnologie	Europäische Ethnologie	FSI	Europäische Ethnologie	Ethno
	Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft	Bibliotheks- und Informationswissenschaft	FSI	Bibliotheks- und Informationswissenschaft	BiWi
Sprach- und literaturwiss. Fakultät	Institut für deutsche Literatur, Institut für deutsche Sprache und Linguistik	Deutsch, Deutsche Literatur, Germanistische Linguistik	FSI	Germanistik	Germ
	Nordeuropa-Institut	Skandinavistik, Nordeuropa-Studien	FSR	Nordeuropa-Institut	Nord
	Institut für Romanistik	Romanistik	FSI	Romanistik	Rom
	Institut für Anglistik und Amerikanistik	Anglistik/Amerikanistik	FSI	Anglistik/Amerikanistik	AnglAm
	Institut für Slawistik und Hungarologie	Bohemistik/Tschechisch	FSI	Slawistik/Hungarologie	Slaw
	Institut für Klassische Philologie	Klassische Philologie	FSR	Klassische Philologie	KlassPhil
Kultur-, Sozial- und Bildungswiss. Fakultät	Institut für Sozialwissenschaften	Sozialwissenschaften	FSR	Sozialwissenschaften	SoWi
	Institut für Asien- und Afrikawissenschaften	Asien-/ Afrikawissenschaften	FSI	Asien-/ Afrikawissenschaften	Asien
	Institut für Archäologie	Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas (AKNOA)	FSI	Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas (AKNOA)	AKNOA
	Institut für Archäologie / Winckelmann-Institut	Klassische Archäologie	FSR	Klassische Archäologie / Winckelmann-Institut	Winckel
	Institut für Kulturwissenschaft	Kulturwissenschaft	FSI	Kulturwissenschaft	KuWi
	Institut für Kunst- und Bildgeschichte	Kunst- und Bildgeschichte	FSR	Kunst- und Bildgeschichte	KuGe
	Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft	Musik-/ Medienwissenschaft	FSI	Musik-/ Medienwissenschaft	MuMe
	Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien	Gender Studies	FSI	Gender Studies	Gender
	Institut für Sportwissenschaft	Sportwissenschaft	FSI	Sportwissenschaft	SpoWi
	Institut für Rehabilitationswissenschaften	Rehabilitationswissenschaften	FSI	Rehabilitationswissenschaften	Reha
	Institut für Erziehungswissenschaften	Erziehungswissenschaften	FSI	Erziehungswissenschaften	Ewi
		Grundschulpädagogik	FSI	Grundschulpädagogik	Grund
		Wirtschaftspädagogik	FSR	Wirtschaftspädagogik	WiPäd
Theol. Fak.	Theologische Fakultät	Evangelische Theologie	StuRa	Evangelische Theologie	Theo
Wiwi. Fak.	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	StuRa	Wirtschaftswissenschaften	WiWi
Charité	Medizinische Fakultät	Medizin	FSI	Medizin	Medizin
		Gesundheitswissenschaften	FSR	Gesundheitswissenschaften	GesWi
		Zahnmedizin	FSI	Zahnmedizin	Zahn
		Public Health	FSI	Public Health	PH
übergreifend	an: Professional School of Education	Lehramt	FSI	Lehramt	Lehr
	an: KuSoBi	Gebärdensprache	FSI	Gebärdensprache	GeSpra
	an: Sprach- u. Literaturwiss. Fak.	Europäische Literaturen	FSI	Europäische Literaturen	EuroLit

Anzahl Initiativen	30
Anzahl Räte	11
Anzahl Fachschaftsvertretungen	41

Allgemeine Erläuterungen

In diesem Kapitel werden die Einnahmen und Ausgaben des Semesterticketbüros einschließlich der Zahlung der Semesterticketgebühren an den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg nachgewiesen.

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben der Hauptgruppen 4, 5 und 6 sind nur gegenseitig deckungsfähig.

Titel	Funktion	Bisheriger Ansatz	Es treten hinzu	Neuer Ansatz	
		2023 Tsd. €	2023 Tsd. €	2023 Tsd. €	
Einnahmen					
11160	Einnahmen Semesterticket	133	13.318,0	1.208,0	14.526,00
	Einnahmen für das Semesterticket. Berechnung: 36.000 Beitrag zahlende Studierende * 193,80 € * 2 Semester = 13.953.600,00 €, veranschlagt mit 13.950.000,00 € Einnahmen für den Sozialfonds. Berechnung: 36.000 zahlende Studierende * 8,00 € * 2 Semester = 576.000,00 €				
11161	Einnahmen Sozialfonds	133			
	<i>Titel 11161 geht im HPL 2023 in 11160 über</i>				
16201	Erträge aus Bankzinsen	850	0,0	0,0	0,00
	Zinseinnahme durch Festgeldanlage				
Summe HGr. 1			13.318,0	1.208,0	14.526,00
28101	Ersatz von Ausgaben	133	5,0	0,0	5,00
	Ersatz durch KHS Weißensee (vgl. Beschäftigungsplanung)				
Summe HGr. 2			5,0	0,0	5,00
35900	Entnahme aus dem Geldbestand – Sozialfondsbeiträge zur Deckung von Verwaltungsausgaben beim Kapitel 34444	850			
	<i>Titel 35900 geht im HPL 2023 in 35901 über</i>				
35901	Entnahme aus dem Geldbestand – Sozialfondsbeiträge – Zuschuss an Studierende	850			
	Sozialfondseinnahmen – Auflösung Festgeldanlage Ansätze in Titel 35901 Entnahme aus der Rücklage ab HPL 2023 abgebildet				
35901	Entnahme aus der Rücklage neu	850	13.405,7	1.208,0	14.613,70
	Geschätzt da Differenzsumme noch nicht vollständig bekannt Sozialfondsbeiträge zur Deckung von Verwaltungsausgaben bei Kapitel 34444 sowie Auflösung Festgeldanlagen Semesterticket und Sozialfonds				
		davon	T €		
		Einnahmen zur Deckung von Verwaltungsausgaben		137,70	
		Festgeldanlage Semesterticket		13.950,00	
		Festgeldanlage Sozialfonds		526,00	
35902	Entnahme aus dem Geldbestand	850			
	Semesterticketeinnahmen – Auflösung Festgeldanlage <i>Titel 35902 geht im HPL 2023 in 35901 über</i>				
38101	Allgemeine interne Verrechnung	890	50,0	0,0	50,00
	Zuschuss aus StuPa-Haushalt (s. Titel 98101 im Kapitel 33333)				
Summe HGr. 3			13.455,7	1.208,0	14.663,70
Summe der Einnahmen			26.778,7	2.416,0	29.194,70

Titel	Funktion	Semesterticket		Neuer Ansatz 2023 Tsd. €	
		Bisheriger Ansatz 2023 Tsd. €	Es treten hinzu 2023 Tsd. €		
Ausgaben					
42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Sachverständige Ausgleich Mehraufwand, Kosten für Betreuung und Entwicklung der Datenbank	133	1,0	0,0	1,00
42801	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer neu Die Beschäftigungsplanung wird am Schluss der Erläuterungen nachgewiesen.	133	153,0	0,0	153,00
42811	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten <i>Titel 42811 geht im HPL 2023 in 42801 über</i>	133			
44301	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen für Dienstkräfte neu	133	17,0	0,0	17,00
Summe HGr. 4			171,0	0,0	171,00
51101	Geschäftsbedarf Bürobedarf Anschaffung von Büchern, Zeitschriften	133	3,2	0,0	3,20
51140	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände Ausstattung für Semesterticketbüro	133	1,5	0,0	1,50
51143	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die IuK-Technik Technische Ausstattung für Semesterticketbüro	133	1,5	0,0	1,50
51810	Sonstige Mieten, Leasing, Lizenzen Leasingverträge Kopiergeräte Semesterticketbüro	133	1,0	0,0	1,00
53101	Sonstige Sachausgaben Öffentlichkeitsarbeit für Semesterticketbüro Softwareaktualisierung, Instandhaltung und Reparatur	133	14,0	0,0	14,00
52501	Aus-, Fort- und Weiterbildung neu	133	0,5	0,0	0,50
54100	Betriebsmittelvorschüsse	133	0,0	0,0	0,00
Summe HGr. 5			21,7	0,0	21,70
68101	Unterstützung und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen Zuschüsse aus dem Sozialfonds an Studierende für Semesterticket	133	478,0	48,0	526,00
68601	Zuschüsse für laufende Zwecke an nicht-öffentliche, nicht-soziale Einrichtungen und für weitere Zwecke Semesterticketeinnahmen – Auszahlung an den VBB	133	12.790,0	1.160,0	13.950,00
Summe HGr. 6			13.268,0	1.208,0	14.476,00
91901	Zuführung an den Geldbestand – Sozialfondsbeiträge Sozialfondseinnahmen – Festgeldanlage Titel 11161	850	528,0	48,0	576,00
91902	Zuführung an den Geldbestand Semesterticketeinnahmen – Festgeldanlage Titel 11160	850	12.790,0	1.160,0	13.950,00
Summe HGr. 9			13.318,0	1.208,0	14.526,00
Summe der Ausgaben			26.778,7	2.416,0	29.194,70
Abschluss					
Einnahmen			26.778,7	2.416,0	29.194,70
Ausgaben			26.778,7	2.416,0	29.194,70
Überschuss / Fehlbetrag			0,0	0,0	0,00

Beschäftigungsplanung Kapitel 34444 (Semesterticket)

Diese Beschäftigungsplanung umfasst die im Titel 42811 etatisierten Personalstellen des Semesterticketbüros.

Diese sind für das Jahr 2022:

10 studentische MitarbeiterInnen, die eine Gesamtarbeitszeit von $(7,75 + 0,5 + 0,375) * 80 \text{ h} = 690$ Monatsstunden folgendermaßen aufteilen:

4 x 60h

3 x 65h

2 x 70h

1 x 75h

1 x 40h

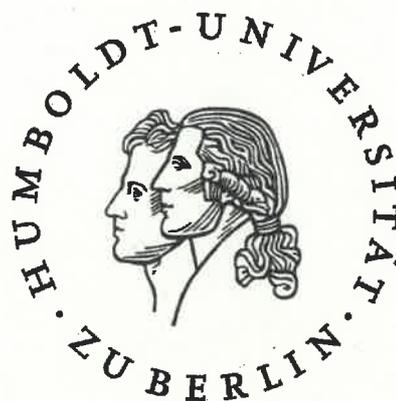
Im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 wird in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1 ein Stundenlohn von 18,42 € gezahlt.

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr.	Verg.-Gr.	Zahl der Stellen HPL 2023	Betrag €
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung (80 Monatsstunden)	1	1	8,25	145.890,00
Angestellte*r in Technik, Service und Verwaltung für KHS Weißensee (80 Monatsstunden)	1	1	0,375	6.640,00
Rentenversicherungsanteil 9,50 % und Umlagen 1,50 % pauschal				16.778,30

Berechnung in Anlehnung an TV-L E8 Stufe 1 (exkl. KHS Weißensee): $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 80 \text{ h} = 17.683,20 * 8,25$
Stellen $\approx 145.890 \text{ €}$

Berechnung für KHS Weißensee: $(18,42 \text{ €} / \text{h} * 12 \text{ Monate}) = 221,04 * 80 \text{ h} = 17.683,20 * 0,375 \text{ Stelle} \approx 6.640,00 \text{ €}$

errechneter Betrag für Titel 42801:	152.530,00
veranschlagt werden für Titel 42801:	153.000,00
errechneter Betrag für Titel 44301:	16.778,30
veranschlagt werden für Titel 44301:	17.000,00



Kopie

**Haushaltsrechnung
des Studierendenparlaments**

**für das Haushaltsjahr
2019**

Studierendenparlament

Haushaltsrechnung 2019

<u>Inhaltsverzeichnis</u>		<u>Seite</u>
Bericht		1
Kapitel 33333	Studierendenparlament	3
Kapitel 34444	Semesterticket	7
Anlage 1	Kassenmäßiger Abschluss	10
Anlage 2	Haushaltsabschluss	12
Anlage 3	Nachweis der höheren und neuen Ausgaben gegenüber dem Haushaltsplan	14
Anlage 4	Nachweis der Kassenreste, Nachweis der nicht abgewickelten Verwahrungen und Vorschüsse sowie offenen Abschläge	15
Anlage 5	Übersicht und Begründung über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben	16
Anlage 6	Nachweis der Einhaltung der Zweckbindungen Semesterticket	17

**Haushaltsrechnung 2019
des Studierendenparlaments
der Humboldt-Universität zu Berlin**

Entsprechend § 109 Abs. 1 LHO und § 80 LHO ist durch den Referent_innenrat nach dem Abschluss der Bücher eine Haushaltsrechnung zu erstellen. Hierzu nimmt er gemäß § 20 Abs. 2 des Berliner Hochschulgesetzes die Leistungen der Haushaltsabteilung in Anspruch. Gemäß § 84 LHO sind der kassenmäßige Abschluss und der Haushaltsabschluss in einem Bericht zu erläutern.

Im Einzelnen wird dazu Folgendes ausgeführt:

Kopie

1. Kassenmäßiger Abschluss

Der als Anlage 1 beigefügte kassenmäßige Abschluss weist als Einzelergebnis aus:

Summe der Ist-Einnahmen (§ 82 Abs. 1.a LHO):

Kapitel 33333	1.098.802,71 €	
Kapitel 34444	29.983.522,13 €	
		gesamt:	31.082.324,84 €

Summe der Ist-Ausgaben (§ 82 Abs. 1.b LHO):

Kapitel 33333	711.065,74 €	
Kapitel 34444	29.983.522,13 €	
		gesamt:	30.694.587,87 €

Kassenmäßiges Jahresergebnis (§ 82 Abs. 1c LHO)..... 387.736,97 €

Haushaltsmäßig noch nicht abgewickelte kassenmäßige
Jahresergebnisse früherer Jahre (§ 82 Abs. 1d LHO)..... 0,00 €

Kassenmäßiges Gesamtergebnis (§ 82 Abs. 1e LHO)..... 387.736,97 €

Dieser kassenmäßige Überschuss in Höhe von 387.736,97 € wird gemäß Nr. 4.3.1. AV § 76 LHO im Haushaltsjahr 2020 auf dem Titel für die Einnahmen aus Überschüssen des Vorjahres (Titel 36030 im Kapitel 33333) vereinnahmt.

2. Haushaltsabschluss

Der Haushaltsabschluss nach § 83 LHO ist als Anlage 2 beigefügt.

Nach dem Haushaltsplan betragen die

Einnahmen.....	29.335.400,00 €
Ausgaben.....	29.335.400,00 €

und sind somit ausgeglichen.

Dem gegenüber ergibt sich nach der Rechnung folgendes Bild:

Einnahmen	
Ist-Einnahmen.....	31.082.324,84 €
Einnahmereste.....	0,00 €
Fortgeschriebenes Soll.....	31.082.324,84 €

Ausgaben	
Ist-Ausgaben.....	30.694.587,87 €
Ausgaberreste.....	0,00 €
Fortgeschriebenes Soll.....	30.694.587,87 €

Es ergibt sich demnach ein Haushaltsüberschuss von.....	387.736,97 €
--	---------------------

=====

Das rechnungsmäßige Jahresergebnis (Überschuss) in Höhe von 387.736,97 € ist mit dem Nachtrag zum Haushaltsplan im Titel 36021 im Kapitel 33333 in den Haushalt 2020 einzustellen.

R. Wenau

Kopie

Wenau
Leiterin der Abteilung

Titel	Funk- tion	Ansatz EUR	Reste Vorjahr EUR	+ Zugang (EUR)/ - Abgang (EUR)	Fortschreibung des Ansatzes	IST	Verbliebene Reste
----- E I N N A H M E N -----							
111 12							
133	Betreuung und Unterkunft	4.000,00	0,00	-1.565,00	2.435,00	2.435,00	0,00
133	111 22 Eintrittsgelder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
133	119 01 Veröffentlichungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
133	119 20 Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
133	119 31 Kostenbeteiligungen der Studierenden						
133	(Semesterbeiträge)	722.000,00	0,00	53.190,83	775.190,83	775.190,83	0,00
133	119 79 Verschiedene Einnahmen	500,00	0,00	36.431,00	36.931,00	36.931,00	0,00
133	124 03 Mieten für Maschinen, Geräte und Ausstattungsgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
133	125 11 Verkaufserlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
133	162 01 Erträge des Geldbestandes	500,00	0,00	-482,75	17,25	17,25	0,00
133	182 03 Rückflüsse von Darlehen	1.000,00	0,00	-1.000,00	0,00	0,00	0,00
133	SUMME HGR. 1	728.000,00	0,00	86.574,08	814.574,08	814.574,08	0,00
281 01	Ersatz von Ausgaben	96.400,00	0,00	8.251,01	104.651,01	104.651,01	0,00
133	SUMME HGR. 2	96.400,00	0,00	8.251,01	104.651,01	104.651,01	0,00
359 02	Entnahme aus dem Geldbestand	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00	0,00
850	360 21 Überschuss des Vorjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
870	360 30 Kassenmäßiger Überschuss des Vorjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
870	381 01 Allgemeine interne Verrechnung	150.000,00	149.577,62	-150.000,00	149.577,62	149.577,62	0,00
890	en	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
890	SUMME HGR. 3	180.000,00	149.577,62	-150.000,00	179.577,62	179.577,62	0,00
	SUMME DER EINNAHMEN	1.004.400,00	149.577,62	97.872,84	1.098.802,71	1.098.802,71	0,00
				-153.047,75			
				-55.174,91			
----- A U S G A B E N -----							
412 01	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	127.000,00	0,00	30.068,80	157.068,80	157.068,80	0,00
427 01	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	65.000,00	0,00	-4.374,52	60.625,48	60.625,48	0,00
428 11	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten	277.000,00	0,00	-64.090,78	212.909,22	212.909,22	0,00

K o p i e

Titel	Funktion	Ansatz EUR	Reste Vorjahr EUR	+ Zugang (EUR) / - Abgang (EUR)	Fortschreibung des Ansatzes	IST	Verbliebene Reste
SUMME HGR. 4		469.000,00	0,00	-38.396,50	430.603,50	430.603,50	0,00
511 01 Geschäftsbedarf	133	25.000,00	0,00	-3.553,57	21.446,43	21.446,43	0,00
511 20 Bücher, Zeitschriften	133	2.000,00	0,00	-658,00	1.342,00	1.342,00	0,00
511 25 Telekommunikationsgebühren	133	8.000,00	0,00	-6.766,88	1.233,12	1.233,12	0,00
511 40 Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	133	30.000,00	0,00	-19.684,49	10.315,51	10.315,51	0,00
511 43 Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die IuK-Technik	133	30.000,00	0,00	-25.093,30	4.906,70	4.906,70	0,00
514 32 Film- und Fotomaterial, Ton- und Videobänder	133	3.000,00	0,00	-2.650,00	350,00	350,00	0,00
518 02 Mieten für Fahrzeuge	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
518 03 Mieten für Maschinen und Geräte	133	10.000,00	0,00	-1.145,80	8.854,20	8.854,20	0,00
526 01 Gerichts- und ähnliche Kosten	133	4.000,00	0,00	-1.431,80	2.568,20	2.568,20	0,00
526 03 Gutachten aufgrund rechtlicher Verpflichtungen	133	12.000,00	0,00	-7.033,56	4.966,44	4.966,44	0,00
531 01 Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	133	35.000,00	0,00	2.935,64	37.935,64	37.935,64	0,00
540 10 Dienstleistungen	133	2.000,00	0,00	-1.804,83	195,17	195,17	0,00
540 20 Versicherungen in besonderen Fällen	133	6.000,00	0,00	1.767,61	7.767,61	7.767,61	0,00
540 38 Dienstleistungen von Kreditinstituten	133	1.000,00	0,00	-775,11	224,89	224,89	0,00
540 53 Veranstaltungen	133	180.000,00	0,00	-6.449,60	173.550,40	173.550,40	0,00
540 61 Andere Aufwendungen für die IuK-Technik	133	1.000,00	0,00	-1.000,00	0,00	0,00	0,00
540 79 Verschiedene Ausgaben	133	1.400,00	0,00	-1.265,58	134,42	134,42	0,00
541 00 Betriebsmittelvorschüsse	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME HGR. 5		350.400,00	0,00	-74.609,27	275.790,73	275.790,73	0,00
671 01 Ersatz von Ausgaben	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
681 75 Überbrückungshilfe	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
685 65 Zuschüsse für Vereine und Organisationen	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
685 79 Mitgliedsbeiträge	133	2.000,00	0,00	-1.690,00	310,00	310,00	0,00
SUMME HGR. 6		2.000,00	0,00	-1.690,00	310,00	310,00	0,00
871 00 Inanspruchnahme aus Bürgschaften	830	13.000,00	0,00	-8.638,49	4.361,51	4.361,51	0,00
SUMME HGR. 8		13.000,00	0,00	-8.638,49	4.361,51	4.361,51	0,00
919 02 Zuführung an den Geldbestand	850	120.000,00	0,00	-120.000,00	0,00	0,00	0,00
960 10 Überschuss des Vorjahres	870	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
960 15 Überschuss des laufenden Jahre	970	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
981 01 Allgemeine interne Verrechnung	890	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00	0,00
en							

Kopie

Titel	Funktion	Ansatz EUR	Reste Vorjahr EUR	+ Zugang (EUR)/ - Abgang (EUR)	Fortschreibung des Ansatzes	IST	Verbliebene Reste
SUMME HGR. 9		170.000,00	0,00	-170.000,00	0,00	0,00	0,00
SUMME DER AUSGABEN		1.004.400,00	0,00	34.772,05 -328.106,31 -293.334,26	711.065,74	711.065,74	0,00

A B S C H L U S S

Einnahmen	1.004.400,00	149.577,62	-55.174,91	1.098.802,71	1.098.802,71	0,00
Ausgaben	1.004.400,00	0,00	-293.334,26	711.065,74	711.065,74	0,00
Überschuss	0,00	149.577,62	238.159,35	387.736,97	387.736,97	0,00

Kopie

Kapitel 33333

Haushaltsjahr 2019

Einnahmen

in EUR

IST

1.098.802,71

Verbliebene Haushaltsreste

0,00

Rechnungssoll

1.098.802,71

Ansatz

1.004.400,00

Haushaltsreste aus Vorjahr

149.577,62

Rechnungsmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Kassenmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

149.577,62

Gesamtsoll

1.153.977,62

Unterschiedsbetrag des Rechnungssolls
gegenüber dem Gesamtsoll (Fehlbetrag)

55.174,91

Kopie

Ausgaben

IST

711.065,74

Verbliebene Haushaltsreste

0,00

Rechnungssoll

711.065,74

Ansatz

1.004.400,00

Haushaltsreste aus Vorjahr

0,00

Rechnungsmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Kassenmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Gesamtsoll

1.004.400,00

Unterschiedsbetrag des Rechnungssolls
gegenüber dem Gesamtsoll (Fehlbetrag)

293.334,26

Überschuss

238.159,35

Berlin, den 14.12.2022

Titel	Funk- tion	Ansatz EUR	Reste Vorjahr EUR	+ Zugang (EUR)/ - Abgang (EUR)	Fortschreibung des Ansatzes	IST	Verbliebene Reste

E I N N A H M E N							

111 60 Einnahmen Semesterticket	133	13.566.000,00	0,00	860.306,95	14.426.306,95	14.426.306,95	0,00
111 61 Einnahmen Sozialfonds	133	560.000,00	0,00	40.756,00	600.756,00	600.756,00	0,00
119 79 Verschiedene Einnahmen	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
162 01 Erträge des Geldbestandes	850	1.000,00	0,00	-150,67	849,33	849,33	0,00
SUMME HGR. 1		14.127.000,00	0,00	900.912,28	15.027.912,28	15.027.912,28	0,00
281 01 Ersatz von Ausgaben	133	5.000,00	0,00	-128,68	4.871,32	4.871,32	0,00
SUMME HGR. 2		5.000,00	0,00	-128,68	4.871,32	4.871,32	0,00
359 00 Entnahme aus dem Geldbestand			0,00	62.246,51	135.246,51	135.246,51	0,00
-Sozialfondsbeiträge- zur De-	850	73.000,00					
ckung von Verwaltungsausgaben							
359 01 Entnahme aus dem Geldbestand	850	510.000,00	0,00	-39.138,24	470.861,76	470.861,76	0,00
-Sozialfondsbeiträge-							
359 02 Entnahme aus dem Geldbestand	850	13.566.000,00	0,00	778.630,26	14.344.630,26	14.344.630,26	0,00
-Semesterticketgebühren-							
381 01 Allgemeine interne Verechnungen	890	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00	0,00
n		14.199.000,00	0,00	751.738,55	14.950.738,55	14.950.738,55	0,00
SUMME HGR. 3		28.331.000,00	0,00	1.741.939,72	29.983.522,13	29.983.522,13	0,00
SUMME DER EINNAHMEN				-89.417,77			
				1.652.522,13			

A U S G A B E N							

427 01 Aufwendungen für freie	133	4.000,00	0,00	-1.909,00	2.091,00	2.091,00	0,00
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter							
428 11 Entgelte der nichtplanmäßigen	133	114.000,00	0,00	21.615,83	135.615,83	135.615,83	0,00
Tarifbeschäftigten		118.000,00	0,00	19.706,83	137.706,83	137.706,83	0,00
SUMME HGR. 4		3.000,00	0,00	-597,22	2.402,78	2.402,78	0,00
511 01 Geschäftsbedarf	133	300,00	0,00	-300,00	0,00	0,00	0,00
511 20 Bücher, Zeitschriften	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
511 25 Telekommunikationsgebühren	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
511 40 Geräte, Ausstattungs- und	133	2.000,00	0,00	-1.956,35	43,65	43,65	0,00
Ausrüstungsgegenstände							
511 43 Geräte, Ausstattungs- und	133	2.000,00	0,00	-2.000,00	0,00	0,00	0,00
Ausrüstungsgegenstände für die							
IuK-Technik	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
518 02 Mieten für Fahrzeuge	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
518 03 Mieten für Maschinen und	133	2.000,00	0,00	-1.340,35	659,65	659,65	0,00
Geräte							

Titel	Funktion	Ansatz EUR	Reste Vorjahr EUR	+ Zugang (EUR) / - Abgang (EUR)	Fortschreibung des Ansatzes	IST	Verbliebene Reste
526 01	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
531 01	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
540 38	133	500,00	0,00	-345,75	154,25	154,25	0,00
540 50	133	1.000,00	0,00	-1.000,00	0,00	0,00	0,00
540 53	133	13.566.000,00	0,00	778.630,26	14.344.630,26	14.344.630,26	0,00
540 61	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
540 79	133	200,00	0,00	-200,00	0,00	0,00	0,00
541 00	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME HGR. 5		13.577.000,00	0,00	770.890,59	14.347.890,59	14.347.890,59	0,00
681 01	133	510.000,00	0,00	-39.138,24	470.861,76	470.861,76	0,00
SUMME HGR. 6		510.000,00	0,00	-39.138,24	470.861,76	470.861,76	0,00
919 01	850	560.000,00	0,00	40.756,00	600.756,00	600.756,00	0,00
919 02	850	13.566.000,00	0,00	860.306,95	14.426.306,95	14.426.306,95	0,00
SUMME HGR. 9		14.126.000,00	0,00	901.062,95	15.027.062,95	15.027.062,95	0,00
SUMME DER AUSGABEN		28.331.000,00	0,00	1.701.309,04	29.983.522,13	29.983.522,13	0,00
				-48.786,91			
				1.652.522,13			

A B S C H L U S S							

Einahmen		28.331.000,00	0,00	1.652.522,13	29.983.522,13	29.983.522,13	0,00
Ausgaben		28.331.000,00	0,00	1.652.522,13	29.983.522,13	29.983.522,13	0,00
Überschuss		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Kopie

RECHNUNGSNACHWEISUNG

Seite: 9

Kapitel 34444

Haushaltsjahr 2019

Einnahmen

in EUR

IST

29.983.522,13

Verbliebene Haushaltsreste

0,00

Rechnungssoll

29.983.522,13

Ansatz

28.331.000,00

Haushaltsreste aus Vorjahr

0,00

Rechnungsmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Kassenmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Gesamtsoll

Kopie

28.331.000,00

Unterschiedsbetrag des Rechnungssolls
gegenüber dem Gesamtsoll (Überschuss)

1.652.522,13

Ausgaben

IST

29.983.522,13

Verbliebene Haushaltsreste

0,00

Rechnungssoll

29.983.522,13

Ansatz

28.331.000,00

Haushaltsreste aus Vorjahr

0,00

Rechnungsmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Kassenmäßiges Jahresergebnis d. Vorj.

0,00

Gesamtsoll

28.331.000,00

Unterschiedsbetrag des Rechnungssolls
gegenüber dem Gesamtsoll (Überschuss)

1.652.522,13

Ausgleich

0,00

Berlin, den 14.12.2022

Kassenmäßiger Abschluss (Gemäß Par. 82 LHO)

Nr.1 Kassenmäßiges Ergebnis

a) Summe der Isteinnahmen		31.082.324,84
davon in:		
Kapitel 33333	1.098.802,71	
Kapitel 34444	29.983.522,13	
b) Summe der Istaussgaben		30.694.587,87
davon in:		
Kapitel 33333	711.065,74	
Kapitel 34444	29.983.522,13	
c) kassenmäßiges Jahresergebnis (Unterschied aus Buchstabe a und b)		387.736,97
d) haushaltsmäßig noch nicht abgewickelte kassenmäßige Jahresergebnisse früherer Jahre		0,00
e) kassenmäßiges Gesamtergebnis (aus Buchstabe c und d)		387.736,97

Kopie

Nr.2 Finanzierungssaldo

a) Summe der Isteinnahmen mit Ausnahme der Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, der Entnahmen aus Rücklagen und der Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen:	30.932.747,22	
Summe der Isteinnahmen	31.082.324,84	
abzüglich:		
Einnahmen aus Krediten:	0,00	
Entnahmen aus Rücklagen:	0,00	
davon in:		
Kapitel	Titel	Betrag
Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen:		149.577,62
b) Summe der Istaussgaben mit Ausnahme der Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und der Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags:	30.694.587,87	
Summe der Istaussgaben	30.694.587,87	
abzüglich:		
Ausgaben zur Schuldentilgung:	0,00	
Zuführungen aus Rücklagen:	0,00	
davon in:		
Kapitel	Titel	Betrag
Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags:		0,00
c) Finanzierungssaldo (aus Buchstabe a und b)	238.159,35	

Kopie

Berlin, den 14.12.2022

Haushaltsabschluss (Par. 83 LHO)

Nr. 1 Buchstabe a	Kassenmäßiges Jahresergebnis (= Überschuss, Par. 82 Nr.1 c LHO)	387.736,97	
Nr. 1 Buchstabe b	Kassenmäßiges Gesamtergebnis (= Überschuss, Par. 82 Nr.1 e LHO)	387.736,97	
Nr. 2 Buchstabe a		Einnahmereste	Ausgabereste
	aus dem Vorjahr übertragen	149.577,62	149.577,62
Nr. 2 Buchstabe b	in das folgende Haushaltsjahr zu übertragen	0,00	0,00
		-----	-----
		149.577,62	149.577,62
Nr. 2 Buchstabe c	Differenz		0,00
Nr. 2 Buchstabe d	Kassenmäßiges Jahresergebnis (Siehe Nr. 1 Buchstabe a) Betrag von Nr. 2 Buchstabe c		387.736,97 0,00

	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis		387.736,97
			=====
Nr. 2 Buchstabe e	Kassenmäßiges Gesamtergebnis (Siehe Nr. 1 Buchstabe b) Betrag von Nr. 2 Buchstabe b		387.736,97 0,00

	Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis		387.736,97
			=====
Nr. 3	Eingegangene Verpflichtungen und Geldforderungen, die nach Par. 71 Abs. 1 Satz2 LHO der Buchführung unterliegen, sind nicht vorhanden.		

Wegen der Veranschlagung des kassenmäßigen Ergebnisses des Vorjahres
im Titel 36030 wurde dieses nicht über die Titel 96010 und 36021
abgewickelt. Dem entsprechend erfolgte im Titel 96010 keine Eintragung

eines Ausgaberesstes. Da die nachträgliche Erfassung von Sollbuchungen nicht möglich war, fehlt somit der Ausgleich bei den Resten.

Dadurch wird an den entsprechenden Stellen ein Einnahmerest ausgewiesen.

Dieser Fehler ist in der Anlage 2 nachrichtlich korrigiert und wird im Bericht zur Haushaltsrechnung entsprechend berücksichtigt.

Berlin, den 14.12.2022

Kopie

**Nachweis
der höheren und neuen Ausgaben gegenüber dem Haushaltsplan**

(gemäß Nr. 5.3 und 8.4.3 AV § 80 LHO)

Titel	Überplan- mäßige Ausgaben § 37 (1) LHO	Außer- planmäßige Ausgaben § 37 (1) LHO	Zuführung an den Geld- bestand § 8 Nr. 2 LHO	Zu Lasten zweckgeb. Einnahmen § 37 (6) LHO	Deckungs- fähigkeit nach §§ 20, 46 LHO	Zugang insgesamt (Spalte 2 - 6)
1	2	3	4	5	6	7
Kapitel 33333						
41201					30.068,80	30.068,80
53101					2.935,64	2.935,64
54020					1.767,61	1.767,61
					34.772,05	34.772,05
Kapitel 34444						
42811					21.615,83	21.615,83
54050	778.630,26					778.630,26
91901			40.756,00			40.756,00
91902			860.306,95			860.306,95
gesamt:	778.630,26		901.062,95		21.615,83	1.701.309,04

Kopie

Nachweis der Kassenreste
(gemäß Nr. 5.1. und 8.4.1. AV § 80 LHO)

Am Ende des Haushaltsjahres 2019 waren keine offenen Sollstellungen vorhanden.

**Nachweis der nicht abgewickelten Verwaltungen,
Vorschüsse und offenen Abschläge**
(gemäß Nr. 5.2. und 8.4.2. AV § 80 LHO)

Nicht abgewickelte Verwaltungen

<u>Titel</u>	<u>Bezeichnung (Anzahl)</u>	<u>Betrag in €</u>
	Kapitel 21932	
15000	nicht unterzubringende Einnahmen	22.304,15 €
	Kapitel 21934	
20253	Tagesgeld Semesterticketbeiträge	3.929.429,73 €
20254	Tagesgeld Sozialfonds	313.041,88 €
23333	Tagesgeld StuPa	50.000,00 €
	gesamt:	4.314.775,76 €

Die am Ende des Haushaltsjahres 2019 nicht abgewickelten Verwaltungen in Höhe von 4.314.775,76 € wurden in das Haushaltsjahr 2020 übernommen.

nicht abgewickelte Vorschüsse

<u>Titel</u>	<u>Bezeichnung (Anzahl)</u>	<u>Betrag in €</u>
	Kapitel 10000	
50000	nicht unterzubringende Ausgaben (3)	30,30 €
	gesamt:	30,30 €

Die am Ende des Haushaltsjahres 2019 nicht abgewickelten Vorschussbuchungen in Höhe von 30,30 € wurden in das Haushaltsjahr 2020 übernommen.

offene Abschläge

<u>Titel</u>	<u>Bezeichnung (Anzahl)</u>	<u>Betrag in €</u>
	Kapitel 21933	
51101	Geschäftsbedarf (4)	1.875,00 €
51140	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände (7)	7.029,00 €
53101	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (2)	3.000,00 €
54053	Veranstaltungen (20)	22.625,14 €
	gesamt (33):	34.529,14 €

Die am Ende des Haushaltsjahres 2019 offenen Abschläge in Höhe von 34.529,14 € wurden in das Haushaltsjahr 2020 übernommen.

**Übersicht und Begründung
über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben**
(gemäß Nr. 8.4.5 AV § 80 LHO)

Titel	Ansatz Tsd. €	über-/außerplanmäßige Ausgaben €	Begründung
Kapitel 34444			
54050	13.566,0	778.630,26	überplanmäßig Überplanmäßige Ausgaben aufgrund von Mehreinnahmen
gesamt:	13.566,00	778.630,26	

Kopie

**Nachweis
der Einhaltung der Zweckbindungen Semesterticket**

<u>Semesterticketbeiträge</u>			
<u>Buchungsstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Ist 2019</u>	<u>Differenz</u>
34444 / 11160	Einnahmen Semesterticket	14.426.306,95 €	
34444 / 91902	Zuführungen an den Geldbestand Semesterticketbeiträge	14.426.306,95 €	
			0,00 €
34444 / 54050	Leistungen an die Verkehrsbetriebe	14.344.630,26 €	
34444 / 35902	Entnahmen aus dem Geldbestand Semesterticketbeiträge	14.344.630,26 €	
			0,00 €
<u>Verwahrkonto Semesterticketbeiträge</u>			
		Übertrag aus dem Vorjahr:	3.847.753,04 €
		Zuführungen 2019:	14.426.306,95 €
		Entnahmen 2019:	- 14.344.630,26 €
21934 / 20253	=	3.929.429,73 €	
<u>Festgeldkonto Semesterticketbeiträge</u>			
		Kontostand per 31.12.2019	3.521.028,53 €
		Umsatz per 09.01.2020	
		Semesterticketbeiträge Dez. 2019	408.401,20 €
Zahlweg 32	=	Schlussbestand 2019:	3.929.429,73 €
			0,00 €

Kopie

<u>Sozialfondsbeiträge</u>			
<u>Buchungsstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Ist 2019</u>	<u>Differenz</u>
34444 / 11161	Einnahmen Sozialfondsbeiträge	600.756,00 €	
34444 / 91901	Zuführungen an den Geldbestand Sozialfondsbeiträge	600.756,00 €	
			0,00 €
34444 / 68101	Zuschüsse aus dem Sozialfonds	470.861,76 €	
34444 / 35901	Entnahmen aus dem Geldbestand Semesterticketbeiträge für Zuschüsse	470.861,76 €	
			0,00 €
<u>Verwahrkonto Sozialfondsbeiträge</u>			
		Übertrag aus dem Vorjahr:	318.394,15 €
		Zuführungen 2019:	600.756,00 €
		Entnahmen 2019:	- 470.861,76 €
		Ausgleich des Fehlbetrages der Erträge des Geldbestandes gegenüber den Verwaltungsausgaben	- 135.246,51 €
21934 / 20254	=	313.041,88 €	

<u>Festgeldkonto Sozialfondsbeiträge</u>		
Kontostand per 31.12.2019		430.712,39 €
Umsatz vom 09.01.2020		
Sozialfondsbeiträge Dez. 2019		17.576,00 €
Ausgleich der Verwaltungsausgaben (erfolgt bankseitig im Jahr 2023)		135.246,51 €
Zahlweg 33	Schlussbestand 2018:	313.041,88 €
		0,00 €

Verwaltungsausgaben

Kopie

<u>Buchungsstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Ist 2019</u>	<u>Differenz</u>
<u>Einnahmen:</u>			
16201	Erträge des Geldbestandes	849,33 €	
28101	Ersatz von Ausgaben	4.871,32 €	
Gesamt:		5.720,65 €	
<u>Ausgaben:</u>			
42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	2.091,40 €	
42811	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten	135.615,83 €	
51101	Geschäftsbedarf	2.402,78 €	
51140	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	43,65 €	
51803	Mieten für Maschinen und Geräte	659,65 €	
53101	Veröffentlichungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	154,25 €	
Gesamt:		135.246,51 €	
			135.246,51 €
<u>Ausgleich</u>			
35900	Entnahme des Fehlbetrages der Erträge des Geldbestandes gegenüber den Verwaltungsausgaben aus dem Sozialfonds	135.246,51 €	
			0,00 €

Antrag zur Satzung nach §18a V BerIHG (Sozialfonds-Satzung)

Eingereicht von: Semesterticketbüro des Referent_innenRates

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Sozialfondssatzung, zuletzt geändert durch das Studierendenparlament am 13.11.2019, wird wie im Folgenden geändert:

Fassung neu	Fassung alt
<p>§ 2 Antrags- und Bedarfsfeststellungsverfahren</p> <p>(3) „Als monatlicher Bedarf gilt ein Grundbedarf von 600 Euro.</p> <p>„Zusätzlich werden angerechnet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 600 Euro. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 200 Euro berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der anzurechnende Betrag für die Kosten der Unterkunft um bis zu 570 Euro, höchstens jedoch bis zu den Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten. Bei weiteren Personen und zusätzlichen Heizkosten kann die zu berücksichtigende Heizkostenpauschale anteilig erhöht werden. Für Menschen, die Anspruch auf Berücksichtigung der besonderen Härte „nachgewiesene Behinderung oder chronische Erkrankung“ haben, können höhere Kosten für Unterkunft und Heizkosten angerechnet werden. 2. für Studierende, die mindestens ein minderjähriges Kind allein erziehen, ein Mehrbedarf in Höhe von 187 Euro, 3. für nachweisbar behinderte oder chronisch kranke Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 107 Euro, 4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, ein Mehrbedarf in Höhe von 423 Euro, 5. für jede weitere behinderte oder chronisch kranke Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist einen Mehrbedarf in Höhe von 107 Euro, 6. für schwangere Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 107 Euro, wenn nicht für dasselbe Kind bereits ein Bedarf nach Nr. 4 berücksichtigt wird, <p>[...]</p>	<p>§ 2 Antrags- und Bedarfsfeststellungsverfahren</p> <p>(3) „Als monatlicher Bedarf gilt ein Grundbedarf von 475 Euro.</p> <p>„Zusätzlich werden angerechnet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 400 Euro. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 74 Euro berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der anzurechnende Betrag für die Kosten der Unterkunft um bis zu 370 Euro, höchstens jedoch bis zu den Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten. Bei weiteren Personen und zusätzlichen Heizkosten kann die zu berücksichtigende Heizkostenpauschale anteilig erhöht werden. Für Menschen, die Anspruch auf Berücksichtigung der besonderen Härte „nachgewiesene Behinderung oder chronische Erkrankung“ haben, können höhere Kosten für Unterkunft und Heizkosten angerechnet werden, 2. für Studierende, die mindestens ein minderjähriges Kind allein erziehen, ein Mehrbedarf in Höhe von 156 Euro, 3. für nachweisbar behinderte oder chronisch kranke Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 89 Euro, 4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, ein Mehrbedarf in Höhe von 353 Euro, 5. für jede weitere behinderte oder chronisch kranke Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist einen Mehrbedarf in Höhe von 89 Euro, 6. für schwangere Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 89 Euro, wenn nicht für dasselbe Kind bereits ein Bedarf nach Nr. 4 berücksichtigt wird, <p>[...]</p>

<p>10. für ausländische Studierende eine Pauschale in Höhe von 185 Euro.</p> <p>[...]</p> <p>(5) ¹Studierende haben ihr Vermögen einzusetzen, soweit dies zumutbar ist.</p> <p>²Von ihm sind abzusetzen:</p> <p>1. ein Grundbetrag von 240 Euro je vollendetem Lebensjahr für die/den Antragstellende/n und ihre/n bzw. seine/n Partner/in (jeweils mindestens 4.920 Euro, höchstens 15.600 Euro),</p> <p>[...]</p> <p>3. angespartes Altersvermögen, das erst mit dem Eintritt in die Altersrente ausgezahlt wird, bis zu einer Höhe von 240 Euro pro Lebensjahr bis zu einem Höchstbetrag von jeweils 15.600 Euro,</p> <p>[...]</p> <p>5. für jedes Kind einen Freibetrag in Höhe von 4.920 Euro,</p> <p>6. ein Freibetrag für notwendige Anschaffungen in Höhe von 900 Euro für jede/n in der Bedarfsgemeinschaft lebende/n Hilfebedürftige/n.</p>	<p>10. für ausländische Studierende eine Pauschale in Höhe von 154 Euro.</p> <p>[...]</p> <p>(5) ¹Studierende haben ihr Vermögen einzusetzen, soweit dies zumutbar ist.</p> <p>²Von ihm sind abzusetzen:</p> <p>1. ein Grundbetrag von 200 Euro je vollendetem Lebensjahr für die/den Antragstellende/n und ihre/n bzw. seine/n Partner/in (jeweils mindestens 4.100 Euro, höchstens 13.000 Euro),</p> <p>[...]</p> <p>3. angespartes Altersvermögen, das erst mit dem Eintritt in die Altersrente ausgezahlt wird, bis zu einer Höhe von 200 Euro pro Lebensjahr bis zu einem Höchstbetrag von jeweils 13.000 Euro,</p> <p>[...]</p> <p>5. für jedes Kind einen Freibetrag in Höhe von 4.100 Euro,</p> <p>6. ein Freibetrag für notwendige Anschaffungen in Höhe von 750 Euro für jede/n in der Bedarfsgemeinschaft lebende/n Hilfebedürftige/n.</p>
---	---

<p>Erläuterung</p> <p>Anpassung an den aktuellen Wohnungsmarkt: Auch seit 2019 sind die Mieten in Berlin weiterhin stark gestiegen und im Vergleich zur Preissteigerung 2017 zu 2019 ist auch die Steigerungsrate bis 2022 deutlich angestiegen. Laut MLP Studentenwohnreport 2022 beträgt der Preis für eine studentische Mietwohnung monatlich zwischen 500 und 700 Euro, durchschnittlich also 600 Euro. Die aktuelle Kappungsgrenze spiegelt also offenbar nicht länger die reale Situation wider, sodass sie angehoben werden sollte. Zudem werden im Mietpreis die gestiegenen und steigenden Energiekosten abgebildet. Da die Mieten und Energiekosten perspektivisch weiter steigen werden, soll durch eine großzügige Anhebung vermieden werden, dass die Satzung zeitnah wieder geändert werden muss.</p> <p>Anpassung an die Inflation und allgemeine Preissteigerungen: Der Grundbedarf sowie die Mehrbedarfe wurden seit 2010 nicht angehoben. Es ist offensichtlich, dass die Lebenshaltungskosten seitdem deutlich gestiegen sind. Auch die Einkommen sind entsprechend gestiegen (vgl. gesetzlicher Mindestlohn 8,50 Euro in 2015 vs. 12 Euro in 2022) und diese werden in unserer Berechnung vollständig angerechnet bei gleichbleibend niedrigen Kostenpauschalen. Dies führt zu einem Ungleichgewicht. Um diese Entwicklung realistisch in unseren Berechnungen abzubilden, sollten der Grundbedarf und die Mehrbedarfe entsprechend angehoben werden. Dieser Begründung folgend sollte auch das absetzbare Vermögen angehoben werden. Aufgrund der erhöhten Inflationsrate (vgl. Steigerung des Verbraucherpreisindexes Berlin/Brandenburg um 10,1 % innerhalb von 6 Jahren vs. Steigerung um 18,8 % innerhalb eines Jahres, siehe statista.com) und um die Satzung nicht bald wieder anpassen zu müssen, halten wir eine Steigerung um 20 % für angemessen.</p> <p>Anpassung an die Steigerung der Energiekosten: Die Heizkostenpauschale wurde seit 2008 nicht erhöht. Aufgrund der Energiekrise gab und gibt es eine massive Steigerung der Heizkosten, deren Ausmaß noch nicht absehbar ist. Um diese</p>

Entwicklung abzubilden, soll die Pauschale auf wenigstens 200 Euro erhöht werden.

Begründung

Weitere Begründungen erfolgen bei Bedarf mündlich.



RefRat der HU • Referat für Finanzen • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An die Mitglieder des StudentInnenparlaments
An das Präsidium des StudentInnenparlaments

Verfasste Studierendenschaft

Referent_innenRat
(gesetzl. AStA)

Referat für Finanzen

Betreff: Antrag auf Festsetzung der Mittel für die Arbeit der Fachschaftsvertretung Lehramt (Budget FS Lehr)

Datum:
18. Januar 2023

Liebe Mitglieder des StuPa, liebes Präsidium,

das Finanzreferat reicht folgenden Antrag mit der Bitte um Beschließung in der nächsten Sitzung des StuPa ein.

Das StuPa möge beschließen:

Das Budget der Fachschaftsvertretung Lehramt für das Haushaltsjahr 2023 wird wie folgt festgesetzt:

2.200,00 EUR (Sockelbetrag) + 4.800,00 EUR (Pauschal)
= 7.000,00 EUR (in Worten: siebentausend 00/100 EUR)

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin
Referent_innenRat
Referat für Finanzen
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Sitz:

Ziegelstraße 4
10117 Berlin

Kontakt:

Telefon (030) 2093 4666 0
Telefax (030) 2093 2396
finanzen@refrat.hu-berlin.de

Begründung:

Durch den Beschluss wird die in dem bereits beschlossenen Haushaltsplan 2023 vorgeschriebene gesonderte Festsetzung des Budgets für die Fachschaftsvertretung Lehramt umgesetzt.

Der FSR nimmt für alle Studierende, die ihr Studienfach mit Lehramtsoption gewählt haben, Vertretungsaufgaben wahr. Gleichzeitig sind dem FSR keine „eigenen“ Studierenden zugeordnet, da diese bereits (fachspezifischen) Fachschaftsvertretungen zugerechnet werden. Durch die gesonderte Festsetzung des Fachschaftsbudgets wird so der Fachschaftsvertretung ermöglicht, spezifisch Arbeit für alle Lehramtsstudierende durchzuführen.

Sprechzeiten und Informationen:

<https://www.refrat.hu-berlin.de/finanzen>

Verkehrsverbindungen:

S+U Friedrichstraße:
S1, S2, S3, S5, S7, S9, S25, S26
Oranienburger Tor:
U6, Tram M1, 12

Finanzielle Auswirkungen:

Anteilig wird der Pauschalbetrag von den für andere Fachschaftsvertretungen pro Kopf berechneten Betrag abgezogen. Dadurch stehen den anderen Fachschaftsvertretungen (geringfügig) weniger Mittel zur Verfügung.

Bankverbindung:

StudentInnenparlament der HUB
Berliner Bank
BIC DEUTDEDB110
IBAN DE57 1007 0848 0512 6206 06

Beteiligung weiterer Gremien:

Das Referat für Fachschaftscoordination sowie die Fachschaftsvertretung Lehramt wurden über das Verfahren in Kenntnis gesetzt und haben diesem zugestimmt.

Historische Kommission der Verfassten Studierendenschaft in Berlin
c/o ReferentInnenrat der HU | Humboldt-Universität zu Berlin

StudentInnenparlament der
Humboldt-Universität zu Berlin
Sitzung am 2. Februar 2023

Sitz:
Hedwig-Dohm-Haus
Ziegelstraße 4
10117 Berlin

Anschrift:
c/o RefRat der HU
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Internet:
<https://ini.hu-berlin.de/his-kom/wordpress/ueber-uns/>

Email:
info@hiskomstupahu.de

Berlin, 07. Januar 2023

Vorlage zur Sitzung des StuPa am 2. Februar 2023

I. Antragsgegenstand

Haushaltsansatz der HisKomStuPaHU für das Jahr 2023

II. Beschlusstext

1. Der Historischen Kommission des StudentInnenparlaments der HU wird für das Jahr 2023 ein Haushalt im Umfang von **5.000,00 Euro** zur Verfügung gestellt.
2. Die Kommission ist gehalten, ihren übrigen finanziellen Bedarf aus anderen Quellen einzuwerben und sicherzustellen.
3. Die Kommission wird beauftragt,
 - a) die von ihr 2013 erfolgreich im Sinne des Auftrags erstellte und präsentierte Ausstellung zur Bücherverbrennung auf dem Berliner Opernplatz am 10. Mai 1933 so zu bearbeiten, dass sie 2023 erneut präsentiert werden kann,
 - b) ressourcensparende und barrierearme Formate zu realisieren, die die Entstehungskontexte und damit auch das Engagement früherer Initiativen zu Aufarbeitung und Gedenken an die Bücherverbrennung sichtbar machen,
 - c) ein thematisch angemessenes und ansprechendes Veranstaltungsprogramm zu konzipieren, zu organisieren und umzusetzen, die sowohl die Öffentlichkeit der Universität anspricht als auch in die Stadt hineinwirkt,
 - d) eine publikumswirksame und mehrsprachige Internetpräsenz zur Ausstellung zu erarbeiten, die dauerhaft verfügbar und aktualisierbar ist,
 - e) im Umfeld der HU gezielt auf weitere Vernetzung hinzuwirken, die wissenschaftliche Arbeit am Thema fortzuführen und weitere Veranstaltungen im Nachgang der Ausstellung zu initiieren.

III. Begründung

Der Haushaltsantrag ist erforderlich, um die Ergebnisse der in den letzten Jahren erarbeiteten Wissensbestände, Ausstellungsprodukte, Publikationen und Präsentationen in aktualisierten Formaten der Hochschulöffentlichkeit und der städtisch interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierfür ist der 90. Jahrestag der studentischen und von der NSDAP propagandistisch aufgewerteten Bücherverbrennung im Rahmen der reichsweiten Aktion „Wider den undeutschen Geist“ auf dem Opernplatz vor der Universität (jetzt Bebelplatz) Anlass und Rahmen. Die im Jahr 2013 erarbeitete und seit dem drei Mal präsentierte Ausstellung der Historischen Kommission des StuPa soll den Studierenden und Mitarbeiter*innen neu zugänglich gemacht werden und damit ein Beitrag der Verfassten Studierendenschaft zur kritischen Aufarbeitung ihrer Geschichte und eine Anregung zur Diskussion am Ort des Geschehens sein.

Zur Umsetzung dieser Planungen wird ein eigenständiger Haushalt benötigt, wie er der Kommission auch in den Jahren 2008 bis 2019 zur Verfügung stand. Seitdem hatte die Kommission ihre Tätigkeiten zunächst eingeschränkt und/oder ihren Finanzbedarf aus Drittmitteln gedeckt.

Der Haushaltsansatz ergibt sich aus bekannten und bewährten Kostenansätzen für den Druck aktualisierter Ausstellungstafeln, die Erneuerung von Bildrechten, Veranstaltungen, insbesondere Ausstellungseröffnung und Begleitprogramm, sowie Layout und Öffentlichkeitsarbeit.

Zum Tätigkeitshintergrund der Kommission:

Am 4. Mai 2010 hat die Historische Kommission des StudentInnenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin auftragsgemäß eine Ausstellung aus Anlass des Universitätsjubiläums im Seminargebäude am Hegelplatz eröffnet („stud.Berlin > 200 Jahren Studieren in Berlin“), in dessen Rahmen auch die Bücherverbrennung thematisiert wurde.

In der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2010 wurde eine wöchentliche Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Nachlese, die *üble*“ zu verschiedenen Querschnittsthemen der Ausstellung durchgeführt.

Genau ein Jahr später, am 4. Mai 2011, wurde die Ausstellung nach deutlicher inhaltlicher Erweiterung sowie zusätzlichen Angeboten (bspw. einer zehnteiligen Stadtrundgangserie) mit der „Fertissage“ vorläufig abgeschlossen und dem Publikum präsentiert. Im August 2011 wurde die Ausstellung im Seminargebäude abgebaut und eingelagert.

Für die Realisierung der Ausstellung und weiterer Projektideen konnten auch die ASten der FU und TU sowie das Bodoni-Museum als Mitveranstalter*innen gewonnen werden.

Im Haushaltsjahr 2013 konnte die vom StuPa in Auftrag gegebene Ausstellung aus Anlass des 80. Jahrestages der Bücherverbrennung vor der Universität auf dem Bebelplatz am 10. Mai 1933 unter dem Titel:

„Wer weiterliest, wird erschossen...“
Die Bücherverbrennung in Berlin 1933
Voraussetzungen · Wirkungen · Folgen

am 8. Mai 2013 eröffnet werden.

Mit dieser 2013er Ausstellung beteiligte sich die Studierendenschaft auch am offiziellen Rahmenprogramm der Humboldt-Universität zu Berlin „Verbranntes Wissen?“ sowie der „Langen Nacht der Wissenschaften“, wurde in den Veranstaltungskalender des Landesthemensjahres „Zerstörte Vielfalt – Berlin 1933“ aufgenommen und war in der Folge sehr gut besucht.

Für die Ausstellung konnte eine Kooperation mit den *Bookcrossers* eingegangen werden, die seitdem eine Bücherbox zum Lesen und Austauschen der Werke „verbrannter“ und verfemter Autor*innen im Foyer der Juristischen Fakultät betreiben.

Die Ausstellung stand vom 8. Mai bis Mitte Juni 2013 und wurde vom 28. Oktober bis 15. Dezember 2013 sowie vom 2. November bis 8. Dezember 2015 an Ort und Stelle erneut gezeigt.

Weitere Tätigkeiten der Kommission im Kontext der Ausstellung 2013 (Auswahl:

- Symposium im Gedenken an William Hiscott (1974–2013):
„Universitätsgeschichte und Bücherverbrennung – Fazite und Fragen“
(7. Juni 2013 im Senatssaal der HU)
- Beteiligung am BAKJ-Kongress vom durch den Aufbau des Protestzeitstrahls aus der Ausstellung „stud.Berlin > 200 Jahre Studium in Berlin“ als Leihgabe sowie durch die Führung der Kongressteilnehmer*innen durch die Ausstellung zur Bücherverbrennung in der Juristischen Fakultät
(15. bis 17. November 2013 im KuBiZ-Weißensee)
- Konzeption eines „Ortes zum Verorten“ als dauerhafte Ausstellung an der Juristischen Fakultät

Für folgende Zwecke soll der beantragte Haushalt 2023 eingesetzt werden (Ansatz):

Überprüfung Bildrechte mit professioneller Beratung zur Vermeidung von Urheberrechtsverletzungen:	500,00 Euro
Bildrechte:	1.000,00 Euro
Übersetzungsarbeiten für die Internetpräsenz:	500,00 Euro
Datensicherung:	500,00 Euro
Veranstaltungskosten Rahmenprogramm:	1.500,00 Euro
Layout- und Druckkosten:	1.000,00 Euro
 Summe	 <u>5.000,00 Euro</u>

Die Titel sind gegenseitig deckungsfähig.

**Antrag an das 29. StudentInnenparlament
Haushalt für die Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH)
für die Sitzung am 2. Februar 2023**

Antragsteller:

Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH)

Antragsgegenstand:

Haushalt für das Jahr 2023

Beschlusstext:

Das StudentInnenparlament möge beschließen:

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der IG Hedwig-Dohm-Haus für das Jahr 2023 ein Haushalt in Höhe von 10.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Die Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH) koordiniert weiterhin im Auftrag des StuPa und unter der Verantwortung des RefRat die Interessen der Studierendenschaft bei der Planung und Einrichtung des studentischen Selbstorganisations- und Wissenschaftshauses in der Ziegelstraße 5–9.

Die für 2023 beantragten Haushaltsmittel dienen der Absicherung der von der IG HDH übernommenen Aufgaben und Tätigkeiten, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen für die IG HDH und die noch zu definierende Haus-Orga, der Öffentlichkeitsarbeit und der Finanzierung vorbereitender konzeptioneller Tätigkeiten mit größerem Aufwand. Dabei begründet sich die Verstärkung des Haushalts aus dem erfolgten Abschluss des Bauvorhabens sowie den sich nach der Übernahme ergebenden Anforderungen der Ersteinrichtung von Beratungs- und Selbstverwaltungsräumlichkeiten.

Für das Jahr 2023 werden insgesamt 10.000,00 Euro beantragt.
Im Einzelnen gliedert sich der Haushaltsansatz wie folgt.

Koordination der Bauabnahme und notwendiger Einrichtungsarbeiten, Durchführung der Um- bzw. Einzüge	1.000,00 Euro	Erläuterungen: Soweit nicht detailliert ausgewiesen, handelt es sich um Mittel für Aufwandsentschädigungen, Honorare oder Werkverträge. Sachmittel sind die Kosten der Einrichtung und Ausstattung neu geschaffener Räume, zur Aufnahme und zur Aufrechterhaltung der Arbeitstätigkeit sowie Gebühren, Druckaufträge und sonstige Material und Versorgungskosten, soweit erstattungsfähig.
Anschaffungen für die Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus, Etablierung einer Haus-Organisation und Koordination (Büroeinrichtung incl. Technik, Ausstattung gemeinsam genutzte Besprechungsräume)	5.000,00 Euro	
Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination (Kampagnenentwicklung, Internetauftritt, Werbung), Druckkosten und Aufwandsentschädigungen:	1.000,00 Euro	
Kleinere Sachmittel (Büromaterialien, Druck, Technik, Gebühren):	2.000,00 Euro	
Konzeptionelle Entwicklung, Aufbau und Koordination einer elternorganisierten Kinderbetreuung (EOB):	1.000,00 Euro	
Gesamthaushalt 2023	<u>10.000,00 Euro</u>	

→ **Beantragt wird ferner die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Einzelpositionen.**

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antrag an das 30. Student_innenparlament der HU Berlin – Sitzung 2. Februar 2023

Die **HumboldtInitiative** – **offenes Forum für Ideen, Initiativen und Projekte** –

beantragt für das Jahr 2023 folgenden Haushalt in Höhe von	€19.000
1 Offene Ideen-, Initiativen- und Projektförderung	€1.000
2 Veranstaltungsreihen, Schaffung von Infrastruktur und damit von Prototypen für Projekte und Initiativen, „Lesezeichen 10. Mai“, „Flurgalerie“, „Zum Stand der Dinge“, „Lokalrunde“, „Lesehalle“	€3.000
3 „Kranich-Go-Klub – Berliner Go-Verein von 1918“: Spielabende, Material, Bibliothek, Turniere	€1.000
4 Ersatz- und Neubeschaffung von Technik und Werkzeugen/Einrichtung einer offenen Werkstatt, Schaffung einer „Testbench“ für die Erprobung von Hard- und Software, Pool für Nachnutzung freier Software	€4.000
5 Weitere Entwicklung des Hedwig-Dohm-Hauses: Beschaffung von spezifischen Einrichtungsgegenständen und Einbauten, Ausstattung des Inikellers, Hochschulpolitisches Archiv, Studio und Schnitt, s.i.z. als Diskussions-, Arbeits- und Lernort, Multimediatechnik, digitale Lern- und Kommunikationsplätze und andere digitale Infrastruktur, Einrichtung von Arbeitsplätzen, Erneuerung des Servers	€8.000
6 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit: Websites, Beschaffung von Büchern u.a. Medien, „brettchen.de“ als Kommunikationsplattform weiterentwickeln	€2.000

Es wird beantragt, dass die Mittel gegenseitig deckungsfähig sind.

Begründung:**„Mühen der Ebenen“**

Mit dem endlichen Einzug ins Hedwig-Dohm-Haus arbeiten wir – abgestimmt mit der IG HDH – weiterhin daran, offene Strukturen und Räume aufzubauen, die auf den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre beruhen – es bleibt viel Detailarbeit nötig, um einer Vielzahl von Interessenten eine Vielfalt von Nutzungen zu ermöglichen.

Die Pandemie hat die gemeinsame Arbeit stark reduziert. Dadurch konnte nur ein Teil der vorgesehenen Ersatz- und Neuinvestitionen geplant, nicht jedoch getätigt werden. Der Antrag entspricht deshalb teilweise dem der Vorjahre.

Neben der Förderung von Neuem, pflegen und entwickeln wir unsere „Aushängeschilder“. Insbesondere die beständig am Montag und Donnerstag stattfindenden internationalen *Spiel- und Begegnungsabende* mit Go, Shōgi und Mahjong, weiterhin die *Durchführung des großen internationalen Go-Traditionsturniers Berliner Kranich* sowie der *Veranstaltungen zu Gedenken an die NS-Bücherverbrennung* stellen wiederkehrende Schwerpunkte dar. Zusätzlich werden wir den Kinoklub wiederbeleben.

Die Infrastruktur im Haus ermöglicht jetzt, die Tätigkeit der „Stiftungsinitiative 10. Mai“ und die Veranstaltungsreihe „Lesezeichen 10. Mai“ in Zusammenarbeit mit der „HisKom“ des StuPa und anderen Partnern zu verstetigen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahres wird die (Re-)Vitalisierung des „Elternnetzwerks“ sein, zusammen mit „Kinderdorf Schneckenmühle e.V.“, dem Kinderladen, der Beratung und dem Referat Studieren mit Kind(ern).

Wir arbeiten mit daran, das Haus inklusiv zu gestalten und fördern auch auf diesem Gebiet Selbstorganisation und Selbsthilfe.

Verbesserung der öffentlichen digitalen Infrastruktur

Im Fokus unserer Arbeit steht die Stärkung der Multimedia-Kompetenz jedes/r Einzelnen.

Um das ermöglichen zu können, muss in die Jahre gekommene Technik ersetzt werden (Audio-, Video-, Aufzeichnungs-, Archivierungs-, Schnitt- und Streamingtechnik), auch um Kompatibilität mit der verbauten Technik im Haus sicherzustellen. Ein drängender Schwerpunkt ist die Erneuerung der Server, um nicht auf externe Strukturen angewiesen zu sein und unsere Datenintegrität bewahren zu können.

Freie und unabhängige Projekte sollen in Zukunft auf verlässliche Strukturen zugreifen können.

Partizipatives Gestalten und Entwickeln

Neue Projekte und deren Entstehung werden diskutiert und unter gegenseitiger Absprache entwickelt, Synergien durch gegenseitige geistige Anregung gefördert. Die technischen Grundlagen für Kommunikation und Kooperation werden verbessert.

Durch ständigen Dialog und umfassende Diskurse ist es Beteiligten möglich, eigene Erfahrungen weiterzugeben und die Expertise anderer zu nutzen, sich gemeinsam Kompetenzen zu erarbeiten und die Gesamtstruktur zu erweitern. Zudem werden so Ansätze und Prototypen auf Tragfähigkeit und Lösungen auf Robustheit und Nachhaltigkeit geprüft.

Unsere Visionen der solidarischen Projekt- und Initiativen-Unterstützung funktionieren letztlich nur dann, wenn Räume und Ressourcen kooperativ und kollegial genutzt werden. Abzubauen sind exkludierende Inanspruchnahme bzw. hegemoniale Erschaffung von unverbundenen Nutzungsinself.

Weitere Begründungen auf Anfrage mündlich, Informationen auf „ini.hu-berlin.de“

*... eine Utopie ist alles, was jenseits eines Berges von Schwierigkeiten liegt ...
Hedwig Dohm, Die Mütter*

Antrag an das 30. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Referat für Fachschaftscoordination	
Datum		
Nr. und Datum der Sitzung		
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)	TOP 7.7	

I. Antragsgegenstand

Aberkennung des Fachschaftsrats Wirtschaftspädagogik, Anerkennung der neu gegründeten Fachschaftsinitiative Wirtschaftspädagogik

II. Beschlusentwurf

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

- 1. Der Fachschaftsrat WiPäd wird aufgrund von mehrjähriger Inaktivität aberkannt**
- 2. Die Fachschaftsinitiative WiPäd wird anerkannt**

2. Umsetzung des Beschlusses unmittelbar

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Die FSI WiPäd übernimmt die Haushaltsmittel des aberkannten FSR WiPäd.
Finanzielle Mehrbelastungen entfallen

IV. Begründung

Der Fachschaftsrat WiPäd ist das letzte mal 2018 aktiv gewesen. Alle dort gewählten Mitglieder sind nicht mehr in der organisierten Fachschaft aktiv. Bei der letzten VV wurde abgestimmt, dass ab sofort eine Fachschaftsinitiative, statt eines Rates tätig wird. Das Finanzreferat kann keine finanziell relevanten Aktivitäten des FSR WiPäd in den letzten Jahren bestätigen.

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

Referat für Fachschaftscoordination

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

Fsi.wipaed@refrat.hu-berlin.de

Betreuendes Referat: FaKo

Satzung der Fachschaft Wirtschaftspädagogik der Humboldt Universität zu Berlin

Präambel

Jeder am Institut für Erziehungswissenschaften im Fachbereich Wirtschaftspädagogik der HU immatrikulierte Studierende ist ein gleichberechtigtes und souveränes Mitglied der Fachschaftsinitiative Wirtschaftspädagogik.

1 Name und Sitz

1.1 Die Fachschaftsinitiative führt den Namen "FSI Wipäd".

1.2 Die Fachschaftsinitiative Wipäd hat ihren Sitz in der Geschwister-Scholl-Straße 7.

2 Organe der Fachschaftsinitiative

Die Organe der FSI sind die Fachschaftsinitiative und die Vollversammlung.

3 Die Fachschaftsinitiative

3.1 Die Aufgabe der Fachschaftsinitiative ist die umfassende Vertretung der Interessen aller Studierenden der Fachschaftsinitiative innerhalb und außerhalb des Fachbereichs.

3.2 Die Fachschaftsinitiative ist gegenüber der Vollversammlung rechenschaftspflichtig

3.3 Bei der Fachschaftsinitiative kann jede Person jederzeit mitarbeiten.

3.4 Die Mitglieder der Fachschaftsinitiative arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich und dürfen ihr Mandat in keiner Weise zu ihrem eigenen Vorteil nutzen.

4 Die Vollversammlung

4.1 Zu besonders schwerwiegenden Problemen der FSI ist die Vollversammlung aller Studierenden der FSI Wipäd einzuberufen.

4.2 Sie wird einberufen durch die Fachschaftsinitiative oder begründeten, schriftlichen Antrag von mindestens 10 Studierenden der Fachschaft Wipäd.

4.3 Die Tagesordnungspunkte der Vollversammlung werden in der Regel eine Woche vor dem Termin **in den Fachbereichsaushängen** bekanntgegeben.

4.4 Alle Studierenden der FSI Wipäd haben Rede-, Antrags- und Stimmrecht.

4.5 Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 3 Personen der Fachschaft anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist vor jeder Vollversammlung festzustellen.

4.6 Die Abstimmungen erfolgen mit einfacher Mehrheit.

4.7 Die Beschlüsse der Vollversammlung sind für die Fachschaftsinitiative bindend.

4.8 Eine Vollversammlung kann nur während des Vorlesungszeitraumes stattfinden.

5 Sitzung der Fachschaftsinitiative

5.1 Die Fachschaftsinitiative trifft sich während der Vorlesungszeit mindestens alle 2 Wochen.

5.2 Die Sitzungen der Fachschaftsinitiative sind öffentlich.

5.3 Über die Fachschaftsinitiativensitzung ist ein Protokoll mit allen Beschlüssen anzufertigen.

6 Abstimmung und Beschlüsse der Fachschaftsinitiative

6.1 Alle der FSI Wipäd zugehörigen Teilnehmer/innen einer Fachschaftsinitiativensitzung haben Rede-, Antrags- und Stimmrecht. Über Finanz- und Personalfragen (Ernennung der Vertreter für Kommission für Lehre und Studium (KLS), Institutsrat, Fakultätsrat, Prüfungsausschuss und Berufungskommissionen) kann nur die Fachschaftsinitiative entscheiden.

6.2 Die Fachschaftsinitiative ist beschlussfähig, wenn mindestens 3 Mitglieder der Fachschaft anwesend sind.

7 Finanzen

Für die Dauer eines Semesters wird von der Fachschaftsinitiative ein/e Kassenführer/in und eine jeweilige Vertretung gewählt. Der/die Kassenführer/in muss Mitglied der Fachschaftsinitiative sein. Er/sie kann nach Abstimmung mit der Fachschaftsinitiative über Geldbeträge verfügen. Der/die Kassenführer/in ist gegenüber der Fachschaftsinitiative rechenschaftspflichtig. Am Ende jedes Semesters ist eine Abrechnung vorzulegen, die von allen Studierenden der Fachschaft eingesehen werden kann.

8 Zusammenarbeit mit den Gremien der Universität, der Studierendenschaft und des Fachbereichs von der Fachschaftsinitiative sind Verantwortliche zu benennen, die den Kontakt zu den Organen der Studierendenschaft der Universität, insbesondere zu StuPa und RefRat halten und an den Fachschaftsräte- und -initiativenversammlungen teilnehmen.

9 Inkrafttreten, Satzungsänderung

Diese Satzung gilt als Arbeitsgrundlage der Fachschaftsinitiative. Die Satzung kann durch die Fachschaftsinitiative mit Zweidrittelmehrheit geändert werden.

Protokoll der Vollversammlung der Fachschaftinitiative „Wirtschaftspädagogik“ vom 01.12.2022

Dieses Protokoll gilt für das Semester WiSe 22/23

Kontaktdaten des/r ProtokollantIn:

Name: Madita Angress
E-Mailadresse: angressm@student.hu-berlin.de
E-Mailadresse FSI: fsi.wipaed@refrat.hu-berlin.de

Anwesenheit: Elisa, Franzi, Maik, Anton, Madita, Celine

TOP 1: Feststellung der Tagesordnung
TOP 2: Wahl eines/r ProtokollantIn
TOP 3: Wahl eines/r VersammlungsleiterIn
TOP 4: Bericht der Fachschaftsinitiative
TOP 5: Entlastung des Fachschaftsrates
TOP 6: Wahl der neuen Fachschaftsinitiative
TOP 7: Wahl der FinanzreferentInnen
TOP 8: Satzungsänderung
TOP 9: Verschiedenes

Beginn der Vollversammlung: 18.00 Uhr
Ende der Vollversammlung: 19.00 Uhr
Datum: 01.12.2022

1: Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird allen Teilnehmer*innen vorgestellt. Alle per Handzeichen abgestimmten Wahlen wurden einstimmig vorab für eine offene Wahlmethode beschlossen.

TOP 2: Wahl eines/r ProtokollantIn

Dementsprechend hat die Zustimmung per Handzeichen stattgefunden.

6– Ja-Stimmen
0 – Nein-Stimmen
0 – Enthaltungen

TOP 3: Wahl eines/r VersammlungsleiterIn

Die Zustimmung fand per Handzeichen statt.

Maik Wilkesmann
6– Ja-Stimmen
0 – Nein-Stimmen
0 – Enthaltungen

TOP 4: Bericht der Fachschaftsinitiative

Die Fachschaftsinitiative stellt sich vor. Sie besteht seit Anfang des Jahres und versucht seitdem sich offiziell als Fachschaftsinitiative zu gründen. Der Fachschaftsrat ist seit 2018 nicht mehr aktiv. Mit der heutigen Wahl möchten Sie nun die Gremienform von dem Fachschaftsrat zu einer Fachschaftsinitiative wechseln.

TOP 5: Entlastung des Fachschaftsrates

Die Entlastung des Fachschaftsrates wurde einstimmig beschlossen.

Die Zustimmung fand per Wahlzettel statt.

6– Ja-Stimmen

0 – Nein-Stimmen

0 – Enthaltungen

TOP 6: Wahl der neuen Fachschaftsinitiative

Die Fachschaftsinitiative stellt ihre verteilten Posten vor.

- E-Mails (Franzi, Anton, Madita, Elisa)
- Finanzen (Maik, Madita)
- Partys & Orga (Anton)
- Kommunikation FaKo (Franzi)
- Kommunikation StuRa (Anton)
- Kommunikation StuPa (Maik, Madita)
- Ansprechpartner*in Studis (Maik)
- Ansprechpartner*in Lehrstuhl (Elisa, Madita)
- Social Media (Elisa, Franzi)
- Gremium Kommission für Lehre und Studium (Franzi, Anton)

Die Fachschaftsinitiative wurde einstimmig gewählt. Die Zustimmung fand per Wahlzettel statt.

6– Ja-Stimmen

0 – Nein-Stimmen

0 – Enthaltungen

TOP 7: Wahl der FinanzreferentInnen

Maik Wilkesmann und Madita Angress wurden einstimmig zu den Finanzreferent*innen gewählt.

Die Zustimmung fand per Wahlzettel statt.

6– Ja-Stimmen

0 – Nein-Stimmen

0 – Enthaltungen

TOP 8: Satzungsänderung

Die neue Satzung wurde vorgestellt und einstimmig per Handzeichen beschlossen.

TOP 9: Verschiedenes

Es werden keine weiteren Punkte genannt.

01.12.2022 
Datum / Unterschrift ProtokollantIn

Stempel der Fachschaftsinitiative

Antrag an das 30. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Referat für Fachschaftskoordination	
Datum		
Nr. und Datum der Sitzung		
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)	TOP 7.8	

I. Antragsgegenstand

FSI Europäische Ethnologie, Überschreibung der Verantwortung

II. Beschlussentwurf

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

- 1. Der bisher anerkannten Fachschaftsinitiative Europäische Ethnologie wird jede Befugnis aufgrund von Verweisung entzogen und die neu organisierte Fachschaftsinitiative Europäische Ethnologie nimmt diesen Platz ein.**

2. Umsetzung des Beschlusses

sofort

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Keine, da sie die im Haushaltsplan beschlossenen Mittel übernehmen

IV. Begründung

Die bisher organisierte FSI EuroEthno ist verweist und keine/r der/die dort genannten Verantwortlichen sind noch in der Fachschaftsinitiative aktiv. Die sich neu gebildete Initiative hat keinerlei finanzielle und legitimierte Möglichkeit sich für die Belange der Studierenden einzusetzen. Dies soll sich mit der Überschreibung ändern. Das Finanzreferat kann keine finanziell relevanten Tätigkeiten seit 2018 verbuchen.

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

Betreuung des Antrags: FaKo

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

fsi.euroethno@hu-berlin.de
Betreuendes Referat: FaKo

Antrag an das 29. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Global Union Society	
Datum	22.05.22	
Nr. und Datum der Sitzung	5.	02.06.22
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)	TOP 7.9	

I. Antragsgegenstand

Anerkennung als Hochschulgruppe

II. Beschlussentwurf

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

1. Die Hochschulgruppe „Global Union Society“ als Hochschulgruppe anzuerkennen.
2. Das Studierendenparlament möge weiterhin beschließen die Hochschulgruppe „Global Union Society“ in die hochschulweite Auflistung studentischer Initiativen, Cafés und Projekte mit aufzunehmen.

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Es werden keinerlei Mittel beantragt.

IV. Begründung

Der Zweck der beantragten studentischen Initiative ist die Förderung von Diskussionen, Recherche und konkreten Vorschläge zu Fragen der Bewältigung der drängenden Probleme, denen die Erde und Menschheit gegenüberstehen.

Diese beinhalten globale Erwärmung, Umweltzerstörung, Artensterben, Überbevölkerung, wirtschaftliche Ungleichheit, übermäßige Macht der Konzerne, Ressourcenknappheit, unkontrollierter technologischer Fortschritt und politischer Extremismus. Sie sind so schwerwiegend und umfassend, das dringende und tiefgreifende Reformen des internationalen Systems notwendig sind, um katastrophale Folgen für die Umwelt und Ökosysteme, sowie wirtschaftlichen und sozialen Kollaps zu verhindern.

Trotz all der Konferenzen, seitdem der Klimawandel 1992 in Rio der Weltöffentlichkeit bekannt wurde, haben die Vereinten Nationen klar versagt, diesen Bedrohungen angemessenen zu begegnen. Weltweite Verschmutzung und Treibhausgasausstoß steigen immer weiter, die Reichtumsungleichheit ist explodiert und das internationale Ringen um die Kontrolle essentieller Ressourcen bedroht den Weltfrieden.

Wir sagen, dass die Vereinten Nationen strukturell nicht in der Lage sind mit dieser Situation umzugehen. Sie haben weder genügende Autorität noch ausreichende Finanzierung, kommerzielle Einflüsse sind zu groß und ihre Organisation ist fundamental undemokratisch. Auch die für 2030 geplanten Reformen beseitigen diese Probleme nicht.

Dementsprechend wird diese Initiative Möglichkeiten beleuchten, die Vereinten Nationen durch eine neue internationale Institution zu ersetzen, welche deren Mängel behebt. Ein erster Entwurf genannt „The Global Union“ wurde dafür als Arbeitsbasis vorbereitet. Studierende aller Fakultäten werden dazu eingeladen, an regelmäßigen Treffen teilzunehmen, sowohl auf dem Universitätsgelände, als auch außerhalb, in denen die wichtigsten Elemente globaler Verwaltung, Ansätze zur Überwindung der bestehenden und kommenden weltweiten Herausforderungen, sowie die Praktikabilität des vorgeschlagenen Entwurfs untersucht werden.

Dabei wird es verschiedene Arbeitsweisen geben. Teilnehmende werden in kleine Untergruppen aufgeteilt, welche bestimmte Teilaspekte bearbeiten, bevor sie ihre Ergebnisse der größeren Gruppe präsentieren. Es werden thematisch passende Filme für allgemeine Diskussionen gezeigt, sowie Vorträge von Gastredner*Innen, welche im gleichen Bereich tätig sind. Wir hoffen außerdem öffentliche Debatten zu veranstalten, wo (hoffentlich) bekannte Redner*Innen aus verschiedensten Gebieten das Thema diskutieren.

Auch wenn das Konzept globaler Verwaltung nicht überall Zuspruch findet, glauben wir dennoch, dass durch die steigende Komplexität und die Zwänge des 21. Jahrhunderts der Ruf nach einer solchen Lösung lauter und nach und nach mehrheitsfähig werden wird. Die Organisatoren dieser Initiative sind nun seit zwei Jahren in diesem Projekt involviert und bereits in dieser kurzen Zeit haben wir einen merklichen Zuwachs an Unterstützung sowohl bei anderen Student*Innen, als auch in der Öffentlichkeit beobachtet. Dies wurde durch den aktuellen Krieg noch einmal verstärkt.

In diesem Sinne wird diese Initiative der Humboldt-Universität und ihren Studierenden eine spannende Möglichkeit geben, als Pioniere in diesem essentiellen Gebiet tätig zu sein. Wir selbst erhoffen uns mit der Anerkennung als Hochschulgruppe vor allem größere Sichtbarkeit, auch über den Rahmen der Universität hinaus und strukturelle Unterstützung, wie zum Beispiel bei der Raumsuche oder Mitgliedergewinnung.

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft
keine

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

Louis Polczynski
Julian Holl

E-Mail: polczynl@hu-berlin.de

Antrag an das 30. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Jonas Maier, Flavia Gerner, Mia Roost, Bennet Herrgen, Merlon Bleßmann	
Datum	08.01.23	
Nr. und Datum der Sitzung	02.02.23	3. Sitzung des 30. StuPa
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)	TOP 7.10	

I. Antragsgegenstand

Einschränkung der Öffnungszeiten im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum und die Einführung von effektiven Energiesparmaßnahmen, die nicht zu Lasten der Studierenden gehen.

II. Beschlussentwurf

1. Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

Die Energiesparmaßnahmen der HU sollen nicht nur die eigene Energiebilanz im Blick haben, sondern sozial gerecht und insgesamt politisch zielführend sein.

Die Einschränkung der Öffnungszeiten der Grimm-Bibliothek soll zurückgenommen und die regulären Öffnungszeiten wieder eingeführt werden.

In dem Wissen, dass die HU die Vorgaben des Berliner Senats zur Energieeinsparung einhalten muss und die Grimm-Bibliothek nur als gesamtes Gebäude beleuchtet und beheizt werden kann, muss für uns Studierende als Ersatz zumindest ein äquivalenter Raum zur Verfügung gestellt werden, der die regulären Öffnungszeiten des Grimm-Zentrums lückenlos abdeckt.

Als effektive Energiesparmaßnahme, die nicht zu Lasten der Studierenden geht, könnten die Öffnungszeiten einer anderen Bibliothek, zum Beispiel der nahe liegenden Zweigbibliothek Campus Nord, in der auch einzelne Stockwerke beleuchtet und beheizt werden können, entsprechend ausgeweitet, d.h. Räumlichkeiten in einer Bibliothek Mo – Sa von 9:00 – 24:00 Uhr, und So von 9:00 – 22:00 Uhr zur Benutzung freigestellt werden.

Die Grimm-Bibliothek oder eine andere Bibliothek soll ab zwei Wochen vor Beginn der Prüfungsphase, d. h. Anfang Februar, wieder die regulären Öffnungszeiten abdecken.

2. Umsetzung des Beschlusses

Der Beschluss soll schnellstmöglich umgesetzt werden, um die dringliche Rückkehr zu den regulären Öffnungszeiten Anfang Februar zu gewährleisten.

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Durch eine bedürfnisorientierte Maßnahme kann in der Grimm-Bibliothek der Energieverbrauch vermindert werden. Es kommt an der HU sowie auch insgesamt zu einer Einsparung von Energie, da der Verbrauch nicht einfach nur auf die einzelnen Studierenden verlagert wird.

IV. Begründung

Die Universität muss ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Die Universitätsleitung sowie die Task-Force ‚Energie‘ sollen in ihren politischen Entscheidungen nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Uni, sondern auch die Interessen der Studierenden, sowie die Notwendigkeit des Klimaschutzes einbeziehen.

1. Aus klimapolitischer Sicht ist die Maßnahme nicht sinnvoll. In Anbetracht der vielen Studierenden, die bis in die späten Abendstunden bleiben, ist die Energiesparmaßnahme unserer Einschätzung nach nutzlos oder sogar schädlich, denn der Energieverbrauch wird insgesamt nicht gesenkt, sondern nur ausgelagert. Die Energie wird als Folge der früheren Schließung dafür benötigt von 22-24 Uhr die Zimmer der Studierenden zu heizen, die auch alle in einem Raum lernen könnten.

2. Die HU lastet durch die verkürzten Öffnungszeiten die Kosten für das Heizen den Studierenden auf. Die krisenhaft gestiegenen Energiepreise werden auf die Rücken der Studierenden abgewälzt. Die Maßnahme ist ungerecht und unsolidarisch: Schon während der Corona-Pandemie mussten wir semesterlang zu Hause lernen und auch diese Krise geht zu Lasten von uns Studis, von denen 37% unter der Armutsgrenze leben!

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

Genug ist Genug! - Hochschulgruppe Berlin

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

jonas.maier@live.com

generflavia@gmail.com

genugistgenug-unisberlin@web.de

Antrag an das 30. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragsteller:in(nen):	Queer Action Group (QuAG)	
Datum	23.01.23	
Nr. und Datum der Sitzung	3	02.02.23
Tagesordnungspunkt (vom Präsidium auszufüllen)	TOP 7.11	

I. Antragsgegenstand

Anerkennung als Hochschulgruppe

II. Beschlussentwurf

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

1. Die Hochschulgruppe "Queer Action Group (QuAG)" als Hochschulgruppe anzuerkennen.
2. Das Studierendenparlament möge weiterhin beschließen die Hochschulgruppe "Queer Action Group (QuAG)" in die hochschulweite Auflistung studentischer Initiativen, Cafés und Projekte mit aufzunehmen.

III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel

Es werden keinerlei Mittel beantragt.

IV. Begründung

Wir sind eine politische Vereinigung queerer Menschen an der Humboldt-Universität, die sich für die Interessen queerer Menschen an der Humboldt-Universität einsetzt. Wir haben uns im Dezember 2022 gegründet und sind seitdem für queere Studierende an der HU offen. Wir stellen uns klar gegen jegliche Form von Diskriminierung, besonders gegen und innerhalb unserer Community. Mit unserer Gruppe wollen wir zum einen queeren Menschen einen safe space bieten, zum anderen aber auch politisch als starke queere Stimme an der HU in Aktion treten.

Im Rahmen dessen wollen wir mit Workshops zu queerfeindlicher Gewalt und sonstiger Bildungsarbeit über allgemeine und hochschulspezifische Hürden von queeren Personen an der HU informieren. Wir hoffen, uns mit anderen queerpolitischen Berliner Gruppen, aber auch anderen hochschulinternen Gruppen zu vernetzen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Darüber hinaus ist es unser Ziel, institutionalisierte Hürden von queeren Personen an der HU abzubauen, indem wir z.B. den Zugang

zu All-Gender-Toiletten und Namensänderungen für trans*, inter* und nichtbinäre Personen erleichtern wollen.

Bei uns sind alle Menschen willkommen, die sich der LGBTQIA*-Community zugehörig fühlen, einschließlich Menschen aller geschlechtlichen Identitäten. Personen, die keine expliziten Label benutzen, sich aber generell zur queeren Community zugehörig fühlen und/oder Questioning sind, sind bei uns ebenfalls willkommen.

Transfeindlichkeit, Bioessentialismus und rechte Ideologien haben bei uns keinen Platz. Zudem ist uns die Reflexion über eigene Grenzen und unser Umgang mit anderen marginalisierten Gruppen wichtig, mitunter die Barrierefreiheit unserer Räume, sowie spezifische Interessen von queeren BIPOC Personen.

V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen der Studierendenschaft

Keine

VI. Kontaktmöglichkeit zur:zum Antragsteller:in bzw. zu den Antragsteller:innen

Flora Ohlberger; Lulu Michael

E-mail: flora.corinna.ohlberger@student.hu-berlin.de; michallq@hu-berlin.de